



Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 363 Dezember 2014
Gstaad



Das Siegertrio: 1. Edwin Bhend (Mitte), 2. Stanislav Valencak (links), 3. Hansjörg Illi (rechts)

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Pfitzer	Norbert	Eugen-Adolff-Strasse 102	D-71522	Backnang	0049 7191 342 424
Isch	Moritz	Ahornstrasse 8	6003	Luzern	041 210 24 72

Austritte

Leuzinger	Fritz	Anna-Naumann-Gasse 8	6005	Luzern	041 370 22 69
Niederberger	Josef	Reussmatt 7	6032	Emmen	041 280 09 92
Toller	Clotin	Fabrikstrasse 6 b	3800	Interlaken	081 856 16 35
Wulz	Helmut	Bäumlisächerstrasse 10	8907	Wettswil	044 737 27 50

Adressänderungen

Schetty	Robert	Grundstrasse 17 A	8405	Winterthur	052 232 14 92
Bischoff	Peter Heinz	Klebestrasse 19	8041	Zürich	079 559 06 99
Blaser	Peter	Elfenauweg 52	3006	Bern	031 356 37 79
Rüeggsegger	Otto	Zuzwilstrasse 5	3303	Jegensdorf	079 660 23 52

Todesfälle

Erwin Glur, 30.7.1937 – 20.11.2014, wohnhaft gewesen in Unterägeri.

Im Januar 2004 trat Erwin unserem Verein bei und hat in der Folge an 22 Turnieren in Zürich, Laax, Titisee und Ascona teilgenommen, letztmals 2013 in Zürich.

Nach längerer, schwerer Krankheit durfte er friedlich einschlafen.

Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Otto Gehr, 25.7.1935 – 8.12.2014, wohnhaft gewesen in Regensdorf.

Otto trat im Herbst 2001 unserem Verein bei und hat in der Folge an vier Turnieren in Weggis teilgenommen, letztmals 2009. Er verstarb nach kurzer schwerer Krankheit an einem Krebsleiden.

Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Walter Tanner, 23.7.1934 – 8.12.2014, wohnhaft gewesen in Buchs.

Walter trat im Herbst 2007 unserem Verein bei und hat in der Folge an vier Turnieren in Ragaz und Laax teilgenommen, letztmals 2013 in Laax. Er verstarb nach kurzer schwerer Krankheit an einem Krebsleiden.

Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Josef Germann, Grubenstrasse 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2015, Generalversammlung

Zürich Linde Oberstrass	Mo. 12.1. – Do. 22.1.2015	Ohne Sa&So, kein Hotel
1. Turnier	Do. 15.1.2015	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 9.2. – Do. 19.2.2015	Ohne Sa&So, kein Hotel
2. Turnier		
Bad Ragaz	Mo. 16.3. – Mi. 25.3.2015	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 13.4. – Mi. 22.4.2015	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 27.4. – Mi. 6.5.2015	Siehe oben
Adelboden	Mo. 15.6. – Mi. 24.6.2015	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 3.8. – Mi. 12.8.2015	www.laaxerhof.ch info@laaxerhof.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 14.9. – Mi. 23.9.2015	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 2.11. – Mi. 11.11.2015	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 7.12. – Mi. 16.12.2015	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Das Jahresprogramm steht fest und ist bereit für Eure Jahresplanung. Es empfiehlt sich, die geplanten Hotelreservierungen möglichst frühzeitig zu tätigen.

Marcel Lüthi

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Gstaad, 8. bis 17. Dezember 2014

Turnierbericht

1. Runde, Montag, 8.12.

Mit 26 Teilnehmenden und einem Schnitt von 1837 ELO-Punkten haben wir gegenüber dem Vorjahr nicht nur zahlenmässig, sondern auch punkto Spielstärke deutlich zugelegt, und für den Turnierleiter ist es eine ganz neue Erfahrung, sich auf der Startrangliste erstmals im unteren Drittel zu finden. Als Folge davon sind die Stärkeunterschiede bei den meisten Paarungen der ersten Runde geringer als in andern Turnieren, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass eine Reihe von Begegnungen überraschend ausgehen. Karl Denzinger und der Turnierleiter holen einen ganzen Punkt gegen höher gewertete Spieler, und nicht weniger als fünf Partien gehen unentschieden aus. Ernst Fatzer, Harry Siegfried, Gottlieb Iberg, Jean Krähenbühl und Boáz Lengyel dürfen das als Erfolg verbuchen.

Die ältesten Teilnehmer heissen Hermann Schmid (92), Ernst Fatzer (90), Edwin Bhend und Harry Siegfried (83), Stanislav Valencak (82) und Jean Krähenbühl (80 Jahre).

2. Runde, Dienstag, 9.12.

Am ersten Brett sitzen sich zwei erfolgreiche Spieler gegenüber: Toni Brugger hat bereits die Turniere Weggis 1 und Ascona gewonnen, während Edwin Bhend im Vorjahr mit Zürich 2, Bad Ragaz, Ascona und Gstaad gleich vier Mal als Sieger hervorging. In einem Damenbauernspiel verdoppelt Toni mit Weiss seine Türme auf der offenen a-Linie, während Edwin mit Dame und Turm dem nach d3 vorgerückten König gefährlich zu werden droht. Da opfert Toni seine Dame und will den gegnerischen König auf der Grundreihe mattsetzen. Das erweist sich aber als Irrtum, und Toni gibt auf. Eugen Fleischer, der gegen Jo Germann katalanisch spielt, erlangt bald einmal einen kleinen Stellungsvorteil, den er aber im 27. Zug mit einem fehlerhaften Bauernopfer wieder verschenkt. Infolge eines Versehens verliert er gleich darauf noch eine Qualität und damit den Punkt. Am dritten Brett hat Peter Tesar Weiss gegen den Turnierleiter und wählt wie jedes Mal die Réti-Eröffnung. Er hat sich gegen das erwartete 1...g6 gut vorbereitet und überspielt seinen Gegner. In einer bereits kritischen Stellung lässt Schwarz einen angegriffenen Turm stehen und verliert die Qualität. Mit dem Eindringen seiner Dame ins gegnerische Lager schafft Peter schliesslich die Entscheidung zu seinen Gunsten. Robert Schweizer missachtet meine in einem früheren Bericht geäusserte Warnung «Wer gegen Karl Denzinger sizilianisch spielt, ist selber schuld» und verliert prompt.

Nun sind noch die vier Spieler, Edwin Bhend, Jo Germann, Karl Denzinger und Peter Tesar, mit dem Punktemaximum an der Spitze und werden für den folgenden Tag untereinander gepaart.

3. Runde, Mittwoch, 10.12.

Wegen einer persönlichen Verpflichtung muss Toni Brugger für einen Tag pausieren, was Hermann Schmid infolge der verbleibenden ungeraden Teilnehmerzahl einen spielfreien Tag und somit einen Gratispunkt beschert.

Peter Tesar beantwortet Edwin Bhends Eröffnungszug 1.d4 mit 1...d6, der sogenannten modernen Verteidigung. Während 24 Zügen geschieht nichts Dramatisches, und die Partie endet in der einer für Edwin leicht vorteilhafteren Position unentschieden. In einer holländischen Partie erlangt Jo Germann mit Weiss gegen Karl Denzinger bereits in der Eröffnungsphase deutlichen Vorteil und erobert eine Qualität. Nach weiteren ungenauen Zügen von Karl wird der weisse Vorteil übermächtig, und Jo kann seinen dritten Punkt in Folge verbuchen. Damit übernimmt er die alleinige Führung vor Edwin Bhend und Peter Tesar mit 2½ Punkten. Ein überraschender Sieg gelingt Erwin Tellenbach gegen den deutlich höher gewerteten Martin Harsch. Mit einer Springergabel im 19. Zug droht Erwin, eine Figur zu gewinnen, und Martin gibt sich geschlagen. Dabei hat er wohl übersehen, dass er die Figur nach einem Damenschach hätte zurückgewinnen können und lediglich mit einem Minusbauern verblieben wäre.

4. Runde, Donnerstag, 11.12.

Vor Beginn der heutigen Runde ehren die Teilnehmenden den am 8. Dezember verstorbenen Walter Tanner mit einer Schweigeminute.

Die englische Partie von Peter Tesar gegen Jo Germann endet bereits nach 13 Zügen unentschieden. Das kommt Jo sicher gelegen, weil er wegen einer privaten Verpflichtung möglichst rasch nach Hause fahren möchte und für die fünfte Runde pausieren muss. Nicht viel länger dauert das Damenbauernspiel am zweiten Brett, Beat Binder gegen Edwin Bhend. Nach 22 Zügen wird ebenfalls Frieden geschlossen. In der grünfeldindischen Partie zwischen Michel Ducrest und Gottlieb Iberg kommt es auf der offenen g-Linie zu einem erbitterten Duell der beiden Könige. Gottlieb versäumt es, die nach h5 vorgerückte weisse Dame abzutauschen, und unterliegt in den darauf folgenden taktischen Verwicklungen. Da Damenverlust nicht mehr abzuwenden ist, gibt er auf. Die vier Partien an den nachfolgenden Brettern gehen unentschieden aus.

Mit 3½ Punkten führt Jo Germann das Feld nach wie vor an, gefolgt von Peter Tesar, Edwin Bhend und Michel Ducrest mit je 3 Punkten. Karl Denzinger, Erwin Tellenbach, Robert Schweizer, Beat Binder und Peter Baur haben je 2½ Punkte.

13 Spieler treten am Nachmittag zum traditionellen Blitzturnier an. Mit 6 Punkten aus 7 Partien geht Edwin Bhend als Sieger hervor, gefolgt von Karl Eggmann mit 5 und Stanislav Valencak, Hansjörg Illi und Peter Baur mit je 4½ Punkten.

5. Runde, Freitag, 12.12.

Edwin Bhend und Michel Ducrest spielen am ersten Brett die Rossolimo-Variante der sizilianischen Verteidigung. Im 37. Zug verliert Michel die Qualität, steht aber nach dem Urteil des Computers eher etwas besser. Kurz darauf übersieht er einen Abzugsangriff auf seine Dame und gibt auf. Peter Tesar wählt mit Schwarz gegen Peter Baur die Pirc-Verteidigung, stösst aber früh seinen Bauern nach e5 und mündet damit in eine Philidor-Partie, was Peter Baur sicher gelegen kommt, bevorzugt doch auch er diese Eröffnung und kennt sich darin bestens aus. Dem Weissen gelingt es, auf der geöffneten b-Linie die Türme zu verdoppeln und ins gegnerische Lager einzudringen. Seine Dame beteiligt sich auf der langen schwarzen Diagonale am Angriff auf den entblössten König. Nach dem Verlust von drei Bauern und angesichts seiner nach wie vor gefährdeten Königsstellung gibt sich Peter Tesar geschlagen. Die nimzoindische Partie zwischen Robert Schweizer und Beat Binder endet nach 21 Zügen friedlich infolge Zugwiederholung. Mit einer gehörigen Portion Glück schafft Karl Denzinger den

Sprung auf den zweiten Zwischenrang. Dank einer kleinen Kombination erobert sein Gegner, Erwin Tellenbach, die Dame gegen einen Turm. Karl spielt aber tapfer weiter, und seine Geduld wird belohnt: Im 35. Zug stellt Erwin seinerseits die Dame ein und gibt gleich auf.

Nun ist Edwin Bhend mit 4 Punkten an der Spitze, gefolgt von Karl Denzinger, Jo Germann und Peter Baur mit je 3½ Punkten. Sieben Spieler haben 3 Punkte.

Weil der Turniersaal am Samstag anderweitig besetzt ist, muss das Spielmaterial nach Rundenschluss abgeräumt werden, was aber angesichts der geringen Anzahl Bretter rasch vonstatten geht.

6. Runde, Sonntag, 14.12.

Noch einmal beginnen wir den Tag mit einer Gedenkminute. Otto Gehr ist am gleichen Tag wie Walter Tanner verstorben. Er war seit 2001 Mitglied der Schweizer Schach Senioren und hat vier Mal in Weggis mitgespielt.

Karl Denzinger tritt mit Weiss gegen den rund 350 ELO-Punkte höher gewerteten Edwin Bhend an und kann die Stellung bis weit ins Mittelspiel ausgeglichen halten. Erst im 33. Zug unterläuft ihm ein Fehler, der ihn einen Bauern kostet. Nach dem Abtausch der Schwerfiguren bleibt ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern, das Karl gute Remissaussichten verspricht. Mit einer Ungenauigkeit im 49. Zug vergibt Karl diese Chance und verliert die Partie. Jo Germann spielt gegen Peter Baur's Karo-Kann-Verteidigung die Abtauschvariante und entscheidet die Partie nach einem ungenauen schwarzen Zug mit einem Springeropfer auf f7 für sich. Am dritten Brett wählt Peter Tesar gegen Hansjörg Illi die Réti-Eröffnung und erhält nach dem Tausch der Damen und einiger Leichtfiguren eine unvorteilhafte Bauernformation mit Doppelbauern auf der b- und der f-Linie. Mit einer kleinen Kombination wickelt Hansjörg in ein Läuferendspiel ab und gewinnt nach dem Läufertausch einen Bauern, der ihm den Sieg sichert.

Edwin Bhend bleibt somit an der Spitze mit 5 Punkten aus 6 Partien. Jo Germann hat 4½ Punkte aus 5 Begegnungen, Stanislav Valencak und Hansjörg Illi haben 4 Punkte, gefolgt von Karl Denzinger, Beat Binder, Michel Ducrest, Peter Baur, Robert Schweizer und Martin Harsch mit je 3½ Punkten.

7. Runde, Montag, 15.12.

Auf Einladung von Robert Schweizer ist gestern Erika Reust eingetroffen und zeigt sich vor Spielbeginn mit ihrer Schäferhündin im Turniersaal. Zu ihrer Begrüssung singt Hansjörg auf humorvolle Art ein kleines Lied, für einmal a capella, da er seine Gitarre nicht bei sich hat. Im Laufe des Vormittags trifft auch Anton Bieri ein, um mit Ueli Eggenberger eine Meisterschaftspartie der Aargauer Senioren nachzuholen.

Wie schon vor einem Jahr in der 7. Runde treffen Edwin Bhend und Jo Germann aufeinander. Allerdings führt dieses Mal Edwin die weissen Steine und eröffnet einmal mehr mit 1.b3. Jo verteidigt sich sehr umsichtig und gibt sich keine Blösse. Er kann in ein Turmendspiel mit einem Mehrbauern abwickeln, das der Computer als vollkommen ausgeglichen einschätzt. Nachdem er seine beiden letzten Bauern hergegeben hat, konzentriert sich Jo darauf, den Vormarsch des weissen Bauern zu blockieren, was ihm so überzeugend gelingt, dass Edwin nach 68 Zügen ins Unentschieden einwilligt. Eine kampfbetonte Partie liefern sich Hansjörg Illi und Stanislav Valencak. Hansjörg tauscht seinen Läufer gegen den schwarzen Springer auf f6 und öffnet damit die g-Linie, sodass sich Stanislav nicht mehr zu rochieren getraut. Später attackiert Hansjörg

den gegnerischen König auch mit dem Turm auf der offenen e-Linie und erlangt eine entscheidende Angriffsstellung. Stanislav versucht seinerseits, auf der g-Linie dem weissen König zu Leibe zu rücken, kommt aber nicht so richtig vom Fleck. Hansjörg hat schon sehr viel Bedenkzeit verbraucht und übersieht im entscheidenden Moment den Zug, der ihm den sofortigen Sieg eingetragen hätte. Darauf kann Stanislav in ein ausgeglichenes Damen-Läufer-Endspiel abwickeln, welches er nach einem fehlerhaften Bauernopfer von Hansjörg gewinnt. Martin Harsch gewinnt seine Partie gegen Robert Schweizer nach einem Scheinopfer, welches ihm einen Qualitätsgewinn einbringt. Beat Binder beantwortet Peter Baur's Eröffnungszug 1.e4 wie gewohnt mit 1...Sc6, um mit Zugsumstellung in eine Stellung der schottischen Partie einzulenken. Doch statt auf d4 zu tauschen, überdeckt er seinen Bauern e5 mit 3...Ld6, was nur schon optisch hässlich aussieht. Darauf kommt Peter rasch in Vorteil, gibt zwei Leichtfiguren für einen schwarzen Turm und gewinnt die Partie im Mattangriff.

Mit 5½ Punkten führt Edwin Bhend die Zwischenrangliste nach wie vor an, gefolgt von Jo Germann und Stanislav Valencak mit je 5 Punkten. Michel Ducrest, Peter Baur und Martin Harsch haben je 4½ Punkte.

Entgegen der angekündigten Niederschläge bleibt das Wetter trocken, und bis weit hinauf ist kein Schnee zu sehen. Die warme Temperatur lädt zu kürzeren und längeren Spaziergängen ein.

8. Runde, Dienstag, 16.12.

Heute sieht es fast so aus, als würde Edwin Bhend seine erste Niederlage beziehen. Er verteidigt sich gegen Stanislav französisch und gibt diesem nach einem Fehlzug Gelegenheit, mit einem Turmopfer auf e6, das nicht angenommen werden darf, in deutlichen Vorteil zu kommen. Stanislav nimmt den in der Mitte verbliebenen schwarzen König unter Beschuss und droht ihn matt zu setzen. Im entscheidenden Moment verpasst er aber die richtige Fortsetzung und lässt sich einen Läufer einschliessen und fangen. Dank dieser Mehrfigur geht Edwin doch noch als Sieger vom Brett. Einen wechsellvollen Verlauf nimmt auch die Partie am zweiten Brett, Jo Germann gegen Martin Harsch. Eine Unaufmerksamkeit im 27. Zug kostet Jo einen Bauern und verschafft Martin schon fast eine Gewinnstellung. Eine paar Züge später revanchiert sich dieser aber ebenfalls mit einem Überseher und schenkt Jo einen Springer gegen einen Bauern. Angesichts eines bedrohlichen schwarzen Freibauern auf der b-Linie willigt Jo schliesslich ins Remis ein, obwohl er nach Einschätzung des Computers auf Gewinn steht. Die Partie am dritten Brett, Peter Baur gegen Michel Ducrest, endet nach 23 Zügen unentschieden. Einen spannenden Verlauf nimmt das längste Spiel des Tages, Beat Binder gegen Hansjörg Illi. Ein Handgemenge auf der offenen a- und der b-Linie mündet in ein ausgeglichenes Endspiel Turm und Springer gegen Turm und Läufer. Etwas überraschend opfert Hansjörg seinen Läufer gegen zwei Bauern. Obwohl der Computer nun die Stellung als vorteilhafter für Beat einschätzt, schafft es Hansjörg, in ein Turmendspiel mit einem Mehrbauern abzuwickeln und die Partie zu gewinnen.

Dank seinem Sieg hat Edwin Bhend für die Schlussrunde einen komfortablen Vorsprung von einem ganzen Punkt errungen. Er hat 6½ Punkte vor Jo Germann mit 5½ Punkten und fünf Spielern mit je 5 Zählern.

In der Zwischenauswertung steht Karl Denzinger mit einem Zuwachs von 46 ELO-Punkten an erster Stelle. Hinter ihm folgen Jo Germann mit plus 36, Urs Benz mit plus 35 und Gottlieb Iberg mit plus 33 Punkten.

Da Ruth Schoch und Peter Tesar wegen privaten Verpflichtungen in der letzten Runde nicht mehr antreten können, verabschieden sie sich bereits heute.

9. Runde, Mittwoch, 17.12.

Kurz vor Spielbeginn erreicht uns die Nachricht, dass Martin Harschs Mutter überraschend verstorben ist, weshalb er nicht zur Schlussrunde antreten kann. Das beschert Gottlieb Iberg einen Forfaitpunkt, was ihn veranlasst, frühzeitig die Heimreise anzutreten, ohne sich Gedanken über einen allfälligen ELO-Preis zu machen.

Da Edwin Bhend ein halber Punkt für den sicheren Turniersieg reicht, ist es verständlich, dass er sich mit seinem Gegner, Peter Baur, bereits nach sieben Zügen zum Unentschieden einigt. Dramatischer geht es an den nachfolgenden Brettern zu: Michel Ducrest eröffnet gegen Stanislav Valencak etwas eigenwillig mit 1.g3 und erreicht nach dem Tausch fast aller Leichtfiguren eine aktive Stellung mit Beherrschung der offenen c-Linie. Nach dem Damentausch wendet sich aber das Blatt. Zwei verbundene schwarze Zentrumsbauern drohen mit dem Vormarsch, während Michel mit seinen Türmen ins gegnerische Lager eindringen möchte. Dabei übersieht er eine einfache Springergabel und gibt die Partie nach dem Qualitätsverlust auf. Sehr viel länger dauert die Begegnung am zweiten Brett, Hansjörg Illi gegen Jo Germann. Nach den Eröffnungszügen 1.b3 und 2.Lb2 schlägt Hansjörg sofort den schwarzen Springer auf f6 und beschert Jo damit einen Doppelbauern. Kurz darauf gelingt es ihm, die verbleibenden Läufer abzutauschen und dem Gegner einen Isolani auf d5 anzuhängen. Dieser wird nun konsequent attackiert, was Jos Handlungsspielraum empfindlich einschränkt. In der Hoffnung auf ein Dauerschach mit der Dame opfert Jo zwei Bauern. Wie die Computeranalyse später zeigt, könnte das auch gelingen, aber im 46. Zug findet er den entscheidenden, schwer zu sehenden Zug nicht. Nach dem Damentausch verbleibt ein für Hansjörg gewonnenes Bauernendspiel, was ihm den dritten Podestplatz sichert. Bis das so weit ist, hat das Schlusssessen bereits begonnen. Die Zeit reicht aber noch für das Schlussbild und dessen Veröffentlichung im Internet. Für einen Teilnehmer ist es wohl am Vorabend etwas spät geworden: Er sitzt laut schnarchend am Brett und wird erst vom Remisangebot seines Gegners geweckt. Nach seiner Niederlage gegen Ernst Fatzer glaubt auch Karl Denzinger nicht mehr an den ELO-Preis und begibt sich bald auf die lange Heimreise. Sowohl Karl als auch Gottlieb haben sich geirrt: Die Auswertung zeigt nach wie vor Karl an erster und Gottlieb an zweiter Stelle. Somit geht der vom Hotel gestiftete Preis – eine Übernachtung für zwei Personen – an den drittplatzierten Stanislav Valencak, welcher ihn mit einem Zuwachs von 30 Punkten und einem attraktiven, einfallsreichen Schachstil redlich verdient hat.

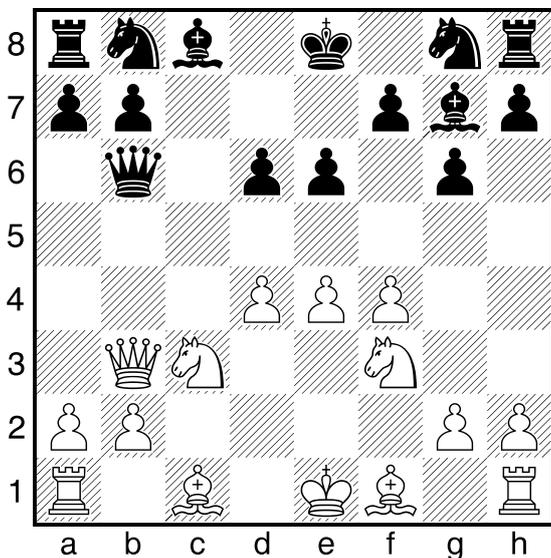
Schönenberg, 19. Dezember 2014 / KE

Fortschrittstabelle Gstaad: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Bhend, Edwin	2202	17w1	24s1	16w½	11s½	7w1	15s1	4w½	2s1	6w½	7.0	34.5	260.0
2.	Valencak, Stanislav	1926	15s0	19w1	5s0	20w1	8s1	17w1	3s1	1w0	7s1	6.0	36.5	252.0
3.	Illi, Hansjörg	2060	9s½	5w½	8w½	12s½	18w1	16s1	2w0	11s1	4w1	6.0	36.0	255.0
4.	Germann, Josef	1992	12w1	8s1	15w1	16s½		6w1	1s½	10w½	3s0	5.5	37.0	250.0
5.	Iberg, Gottlieb	1837	11w½	3s½	2w1	7s0	13w½	12s½	16w½	9s1	10/+	5.5	36.0	253.0
6.	Baur, Peter	1932	18w½	21s½	13w1	15s½	16w1	4s0	11w1	7w½	1s½	5.5	34.5	258.0
7.	Ducrest, Michel	1983	22s0	23w1	9s1	5w1	1s0	14w½	15w1	6s½	2w0	5.0	37.5	245.0
8.	Fleischer, Eugen	1866	26w1	4w0	3s½	21s½	2w0	13s1	12w½	14s½	19w1	5.0	35.0	240.5
9.	Fatzer, Ernst	1855	3w½	11s½	7w0	18s0	26s1	23w1	20s1	5w0	15s1	5.0	33.0	253.0
10.	Harsch, Martin	2035	13w½	18s½	17w0	26s1	21w1	11s½	14w1	4s½	5/-	5.0	32.5	245.5
11.	Binder, Beat	2008	5s½	9w½	22s1	1w½	14s½	10w½	6s0	3w0	23s1	4.5	38.5	238.5
12.	Eggenberger, Ulrich	1836	4s0	26w1	20s½	3w½	23s½	5w½	8s½	24w½	14s½	4.5	34.0	239.0
13.	Siegfried, Harry	1853	10s½	20w½	6s0	24w1	5s½	8w0	19s½	18w1	21s½	4.5	33.0	236.5
14.	Schweizer, Robert	1900	19w1	15s0	18w1	17s½	11w½	7s½	10s0	8w½	12w½	4.5	32.0	252.5
15.	Denzinger, Karl	1749	2w1	14w1	4s0	6w½	17s1	1w0	7s0	16s½	9w0	4.0	38.5	252.0
16.	Tesar, Peter	1901	23s1	22w1	1s½	4w½	6s0	3w0	5s½	15w½		4.0	37.5	247.5
17.	Tellenbach, Erwin	1857	1s0	25w1	10s1	14w½	15w0	2s0	21w½	19s0	24s1	4.0	34.5	238.0
18.	Krähenbühl, Jean	1794	6s½	10w½	14s0	9w1	3s0	20w½	24w½	13s0	26s1	4.0	34.5	233.0
19.	Benz, Urs	1626	14s0	2s0	25w½	22w1	20s½	21s½	13w½	17w1	8s0	4.0	32.0	235.0
20.	Birchler, René	1905	21w½	13s½	12w½	2s0	19w½	18s½	9w0	25s1	22w½	4.0	32.0	235.0
21.	Lengyel, Boáz	1698	20s½	6w½	23s½	8w½	10s0	19w½	17s½	22s½	13w½	4.0	32.0	233.5
22.	Eggmann, Karl	1827	7w1	16s0	11w0	19s0	24s½	25w1	23s½	21w½	20s½	4.0	29.0	240.5
23.	Lüthi, Marcel	1690	16w0	7s0	21w½	25s1	12w½	9s0	22w½	26s1	11w0	3.5	31.0	243.0
24.	Brugger, Anton	1880	25s1	1w0		13s0	22w½	26w1	18s½	12s½	17w0	3.5	30.0	230.0
25.	Schoch, Ruth	1319	24w0	17s0	19s½	23w0	+	22s0	26w½	20w0		2.0	24.5	219.0
26.	Schmid, Hermann	1206	8s0	12s0	+	10w0	9w0	24s0	25s½	23w0	18w0	1.5	30.5	230.0

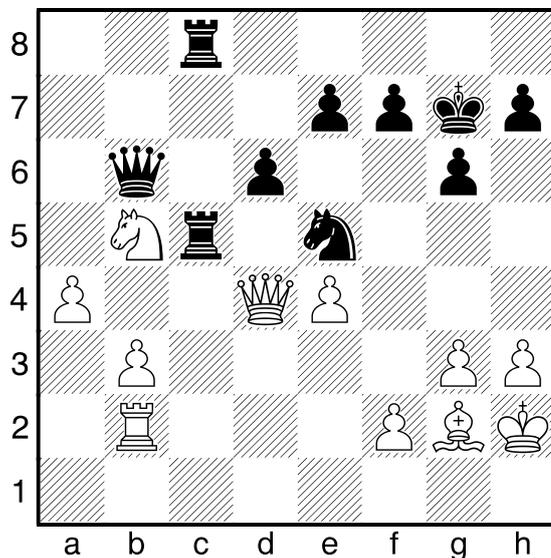
Diagramme von Gstaad 2014 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Benz,U - Eggmann,K
8.Db3



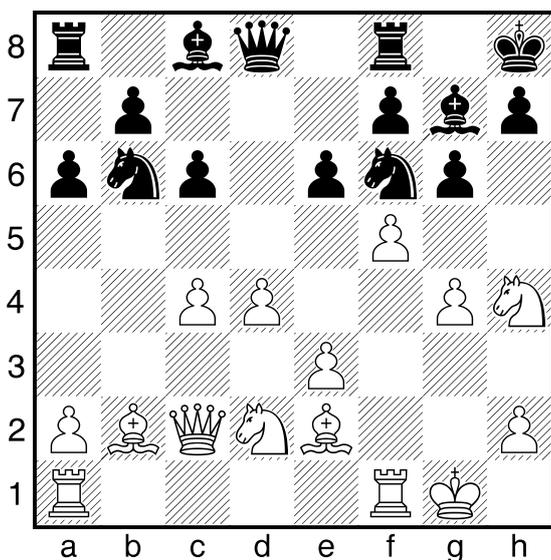
Darf sich Karl auf d4 bedienen?
(8...Lxd4)

(3) Birchler,R - Benz,U
24.Dd4



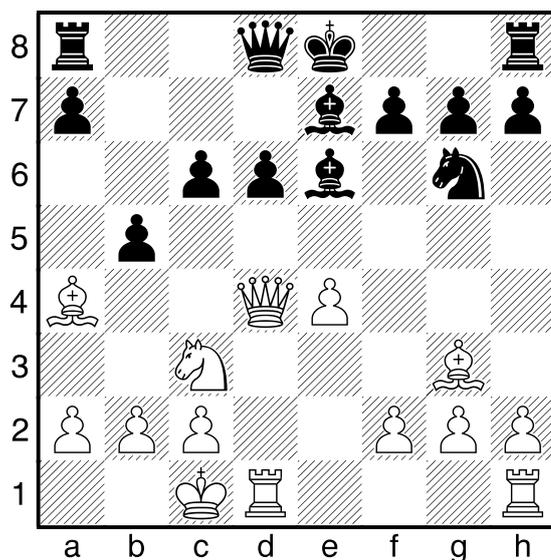
Hier wurde die Partie Remis gegeben!
Doch da war noch was für Schwarz!

(2) Birchler,R - Lengyel,B
15...e6



René stünde eine längere Kombination zur Verfügung! Diese am Brett zu finden, ist nicht einfach!

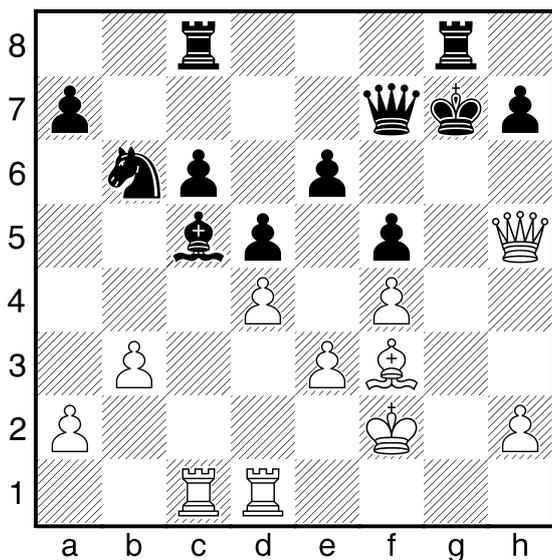
(4) Denzinger,K - Baur,P
11...b5



Karl erspielte sich mit einer risikoreichen Zugfolge ein Remis gegen seinen stärkeren Gegner. Was mochte er gezogen haben?

(5) Ducrest,M - Iberg,G

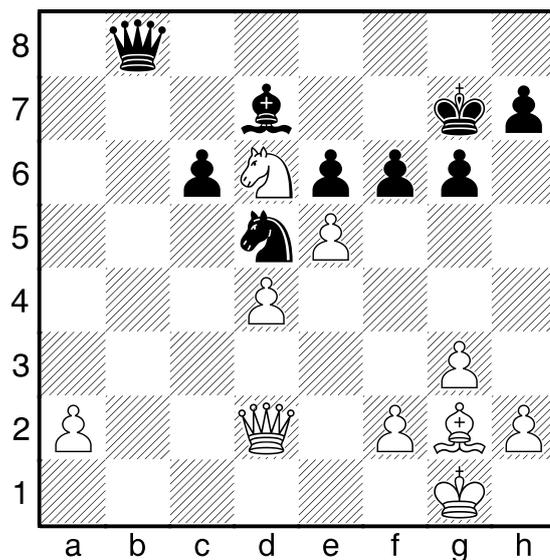
26...Lxc5



Michel spielte einen zwingenden Schluss und gewann! Wie bloss?

(7) Fleischer,E - Schmid,H

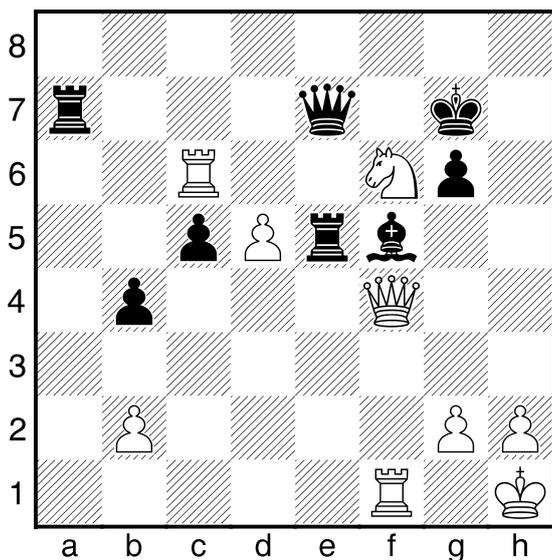
29...f6



Eugen spielte eine entscheidende Schlusskombination und gewann.

(6) Fatzer,E - Lüthi,M

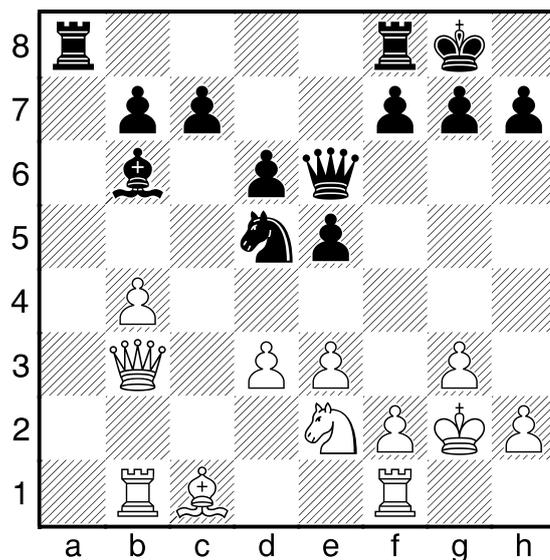
30.Sf6



Gibt es noch Rettung für Schwarz?

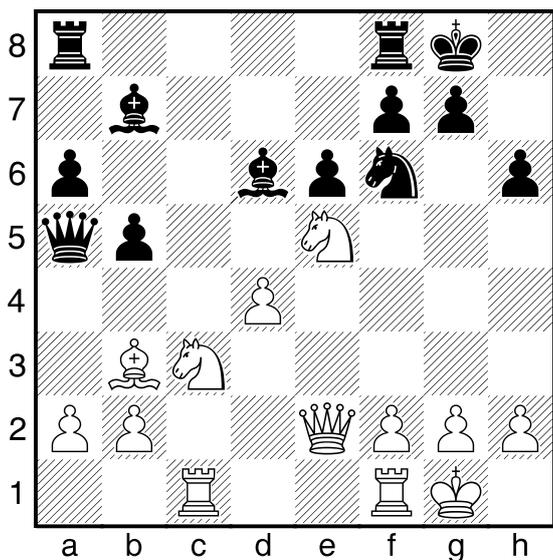
(8) Fleischer,E - Valencak,S

19.Lc1



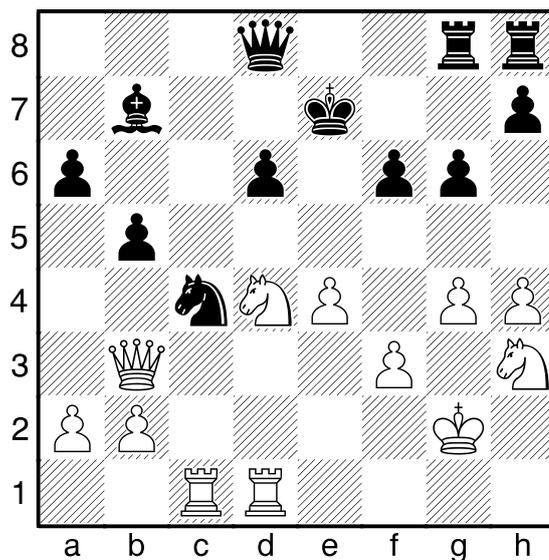
Stanco fand eine überraschende Angriffsfortsetzung! Wer sieht sie auch?

(9) Germann,J - Baur,P
15...Lb7



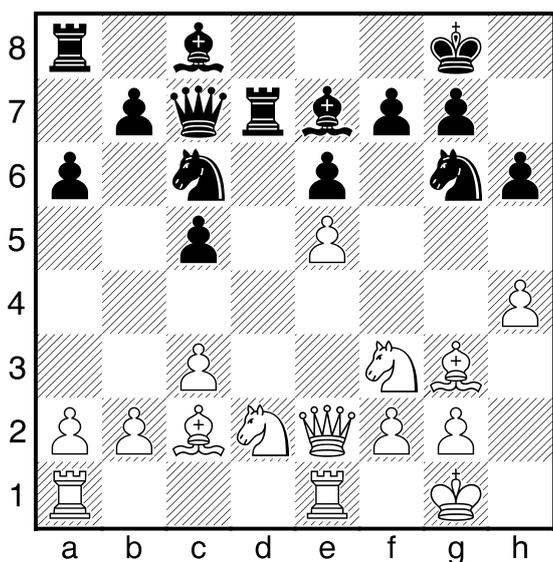
Der Überfall von Jo!

(11) Harsch,M - Lengyel,B
26...Sc4



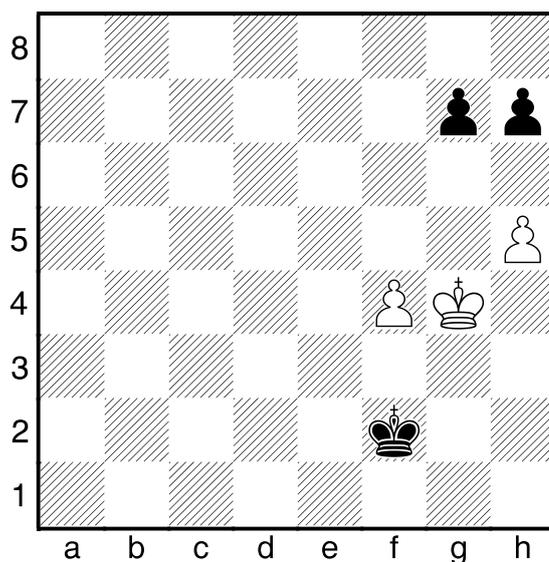
Martins Angriffswirbel!

(10) Harsch,M - Siegfried,H
16...h6



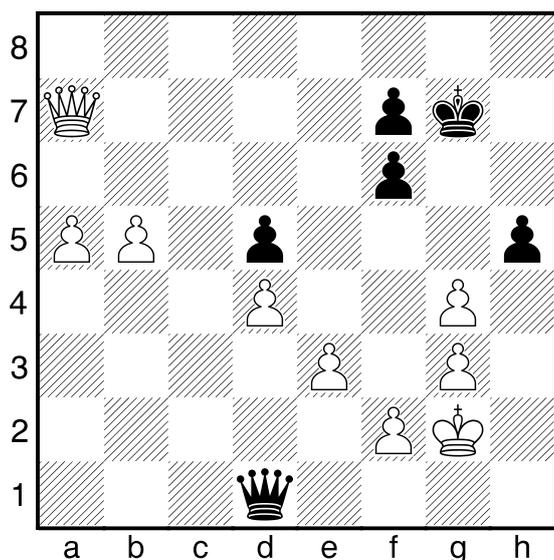
Eine kräftige Fortsetzung für Weiss gesucht!

(12) Iberg,G - Binder,B
45...Kf2



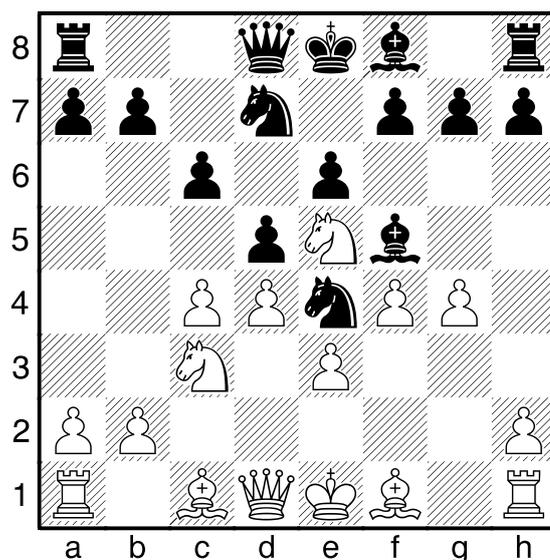
Godi bekam hier eine Grosschance!

(13) Illi,H - Germann,J
46.hxg4



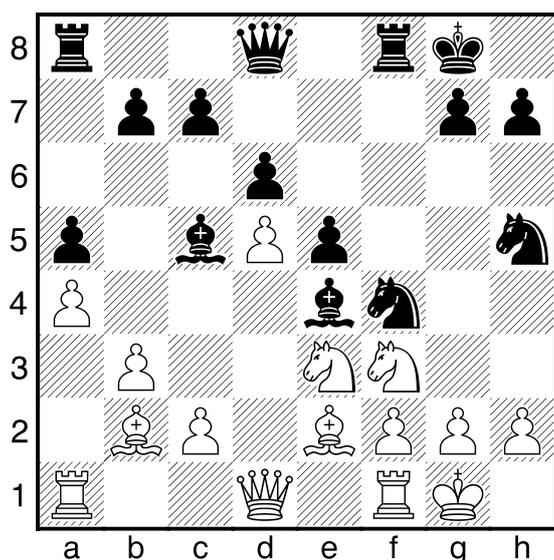
Jo zieht und hält Remis! Nicht so einfach am Brett zu finden!

(15) Schmid,H - Harsch,M
8.g4



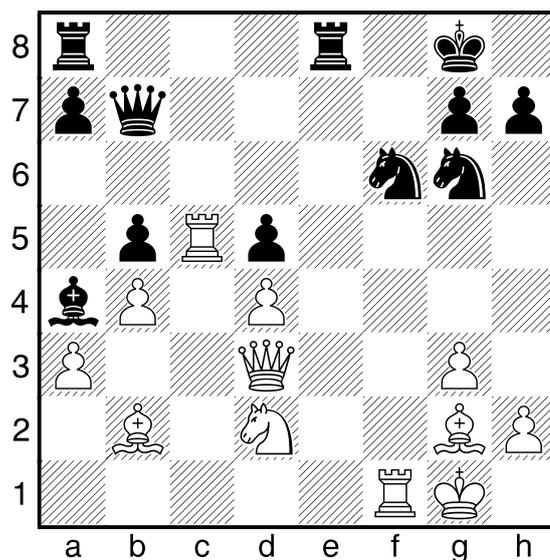
Hermann griff zu ungestüm an und wurde in drei Zügen mattgesetzt! Nicht mehr schwierig, wenn man es weiss!

(14) Lüthi,M - Binder,B
15.Le2



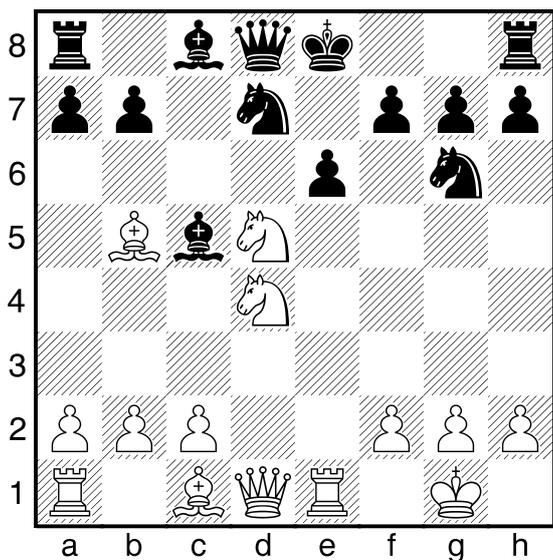
Der Angriff von Beat schlug durch! Wie dies?

(16) Tellenbach,E - Denzinger,K
25...Te8



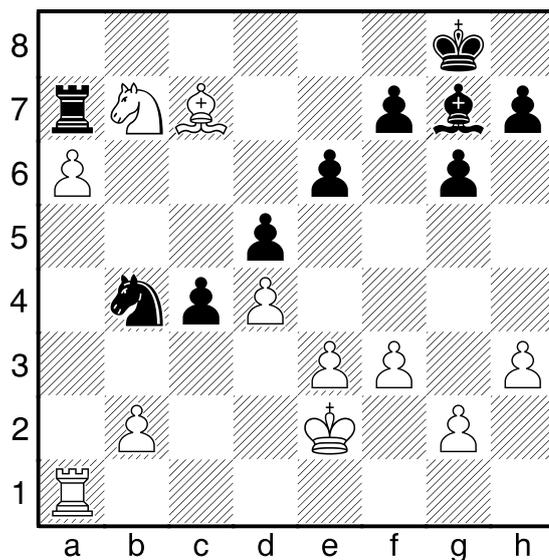
Die kleine Kombination von Erwin!

(17) Valencak,S - Bhend,E
10...Lc5



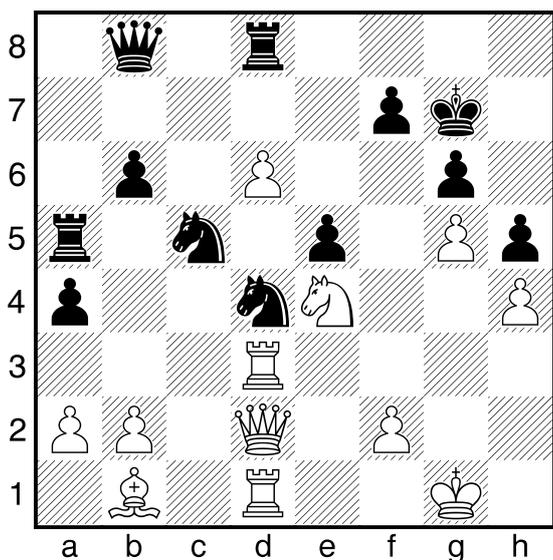
Der nachmalige Turniersieger Edwin in Nöten! Was zog Stanco mit Weiss?

(19) Eggenberger,U - Brugger,A
35...Sb4

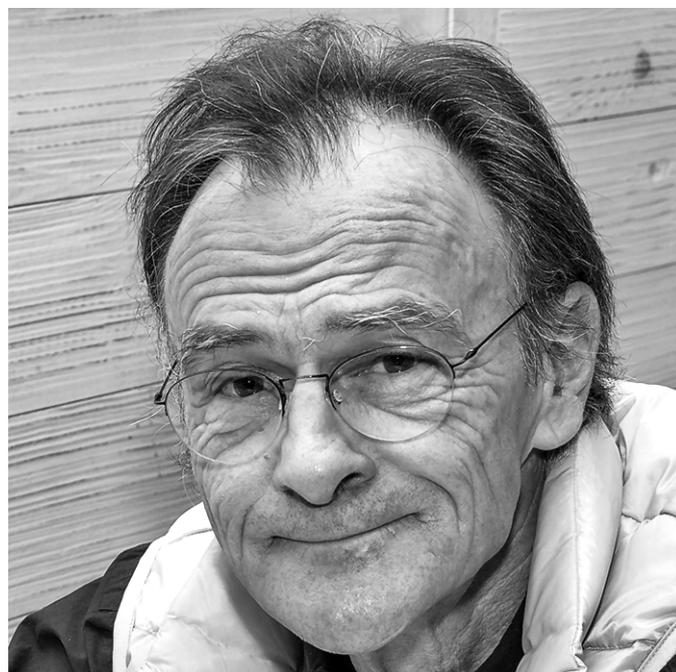


Mein Gegner machte mich nach der Partie auf eine starke Fortsetzung aufmerksam, die ich versäumt hatte!

(18) Valencak,S - Tellenbach,E
38...Sc5



Starke Angriffsfortsetzung!



Erwin Tellenbach

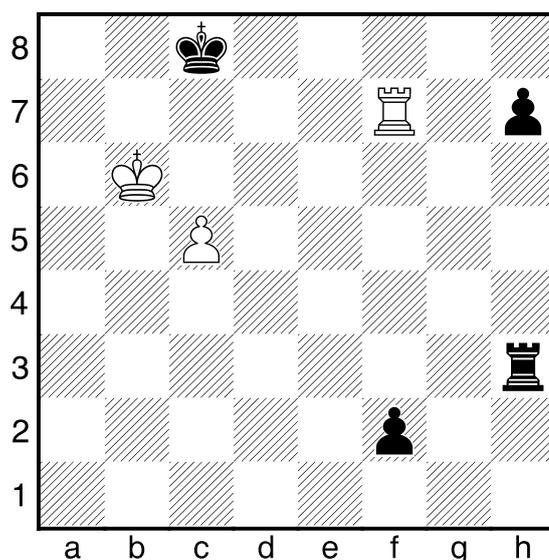
(1) Bhend,E - Germann,J [A06]



Edwin Bhend

1.b3 Sf6 2.Lb2 d5 3.e3 c5 4.Sf3 Sc6 5.Lb5 Lg4 Fesselung der Springer beidseits. **6.h3** Der Läufer wird gleich befragt. **6...Lxf3** Konsequent gespielt. **7.Lxc6+ bxc6 8.Dxf3 e6 9.0-0 Le7 10.Sc3 0-0 11.d3 Sd7 12.Sa4 f5** In der Folge sind die Felder entlang der e-Linie im Mittelpunkt des Geschehens. **13.Dg3 Tf7 14.f4 Sb6 15.Sc3 Lf6 16.Tab1 De7 17.Sd1** Die beiden schwarzfeldrigen Läufer spielen eine wichtige Rolle. **17...Te8** Jetzt ist Jo bereit für den Vorstoss e5. **18.c4** Edwin spielt mit einem Blockadezug gegen die schwarzen Doppelbauern. **18...e5 19.fxe5 Lxe5 20.Lxe5 Dxe5 21.Dxe5 Txe5 22.Tb2 d4 23.exd4 cxd4 24.Tbf2 c5 25.a3 a5** Edwin hat zwei Hebel zur Verfügung, an beiden Flügeln. b4 ist noch nicht aktuell, g4 schon! **26.g4 g6 27.Kg2 Kf8 28.gxf5 gxf5 29.Tb2 Sd7 30.b4** Nun kommt der Damenflügel an die Reihe. **30...axb4 31.axb4 cxb4 32.Txb4 Sc5 33.Tb8+ Ke7 34.Tf3 Te1** Die Initiative ist nun an

Jo übergegangen. **35.Sf2 Tg7+ 36.Tg3 Txb3+ 37.Kxg3 Te3+ 38.Kf4 Sxd3+ 39.Sxd3 Txd3** Weil die Bauern alle eher schutzbedürftig sind, ist die Stellung ziemlich ausgeglichen. **40.Ke5 Txb3 41.Tb7+ Kd8 42.Kxd4 f4 43.Tf7 f3 44.c5 Th4+ 45.Kd5 Th5+ 46.Kc4 Th3 47.Kb5 Kc8 48.Kb6 f2**



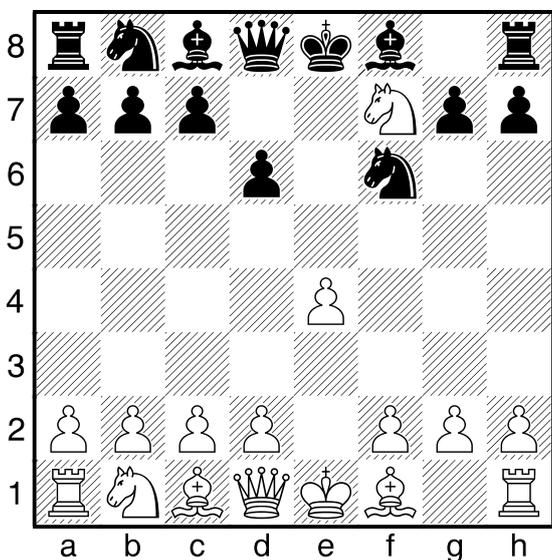
Jo gibt den Bauern, um den Turm aktivieren zu können. **49.Txf2** [Das Schlagen auf f2 könnte noch warten. **49.Tf8+ Kd7 50.c6+ Ke6 (50...Ke7 51.Txf2 h5 52.Kc7 Tc3 53.Th2 Tc5) 51.Txf2 Tb3+52.Kc7]** **49...Tb3+ 50.Kc6 Kb8 51.Tf8+ Ka7 52.Tf7+ Kb8 53.Txb7** In der Folge bemüht sich Edwin, den Freibauern vorwärts zu bringen. **53...Tb2 54.Th8+ Ka7 55.Td8 Tc2 56.Tc8 Tc1 57.Kd7 Td1+ 58.Kc7 Tg1 59.Td8 Tg7+ 60.Td7 Tg8 61.c6** Wieder ein kleiner Schritt! **61...Th8 62.Te7 Tg8 63.Th7 Tf8 64.Kd6+ Kb8 65.Tb7+ Kc8 66.Ta7 Tf6+ 67.Kc5 Tf1 68.Ta6 Tc1+** Ein Endspielkampf, der Jo alles abverlangte. Edwin wurde mit Vorsprung Turniersieger; Jo wurde guter Vierter; er hat aus persönlichen Gründen eine Partie weniger gespielt. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

(2) Valencak,S - Benz,U [C42]



Urs Benz

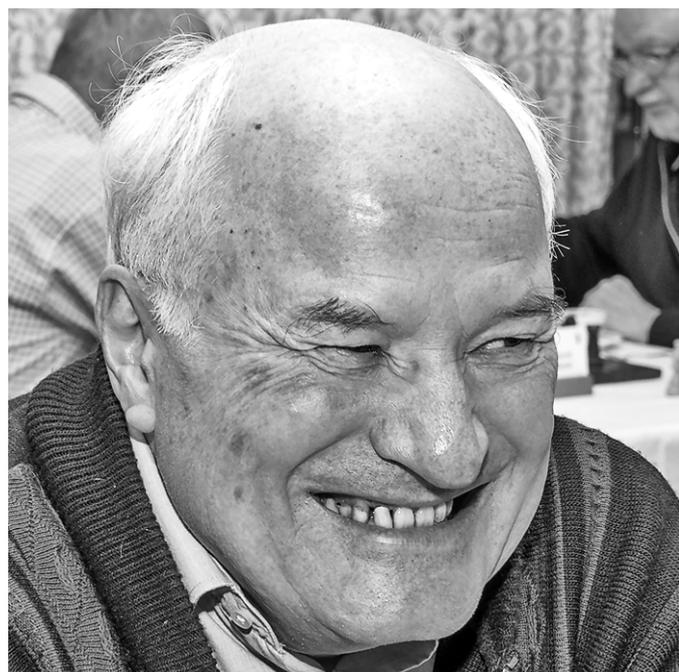
1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 Urs spielt gelegentlich die russische Verteidigung. **3.Sxe5 d6 4.Sxf7**



Von Stanco als Überraschung gedacht! **4...Kxf7 5.d4** Hier sind viele Antworten möglich. **5...Le7** [5...De8; 5...Le6; 5...c6] **6.Sc3 Te8** Ein logischer Zug, der die künstliche Rochade vorbereitet. **7.Le2 a6** Das ist nun allerdings eher ein Tempoverlust. [Besser gleich: 7...Kg8 8.0-0 Le6 9.d5 Lf7 So hätte Schwarz eine so-

lide Königsfestung.] **8.g4** Stanco reagiert nun mit einem Bauernsturm am Königsflügel. **8...h6 9.h4 Sh7?** [9...Lf8; 9...Th8; 9...d5 10.g5 dxe4 11.Lc4+ Kf8 12.gxf6 Lxf6] **10.g5 hxg5??** Der entscheidende Fehler ist geschehen. [10...Kg8] **11.Lc4+ Le6 12.Dh5+** Das Matt ist nicht mehr abzuwenden. Stanco wurde Turnierzweiter, punktgleich mit Hansjörg Illi, dem Dritten! **1-0**

(3) Illi,H - Valencak,S [D02]



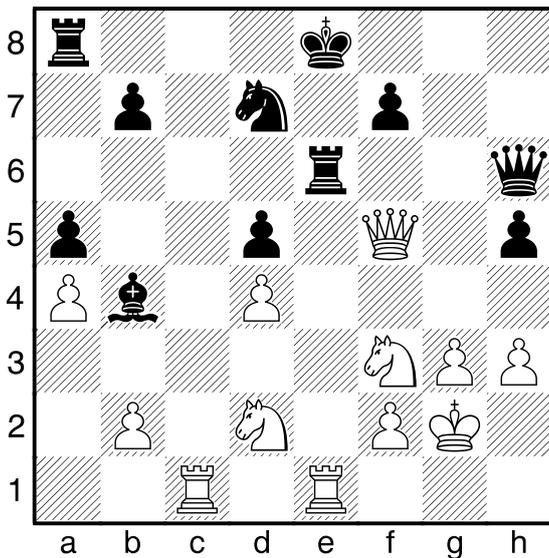
Hansjörg Illi

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.c3 Lf5 4.Db3 Dc8 5.Lg5 e6 6.Lxf6 Dieser Tausch ist typisch für das Spiel von Hansjörg. Er setzt auf das Spiel mit den Springern. **6...gxf6 7.e3 h5 8.Sh4 Lh7 9.Sd2 Le7 10.Shf3 a5 11.a4 Sd7 12.c4 c6 13.Ld3 f5** Stanco gedenkt, mit dem König in der gesicherten Mitte zu bleiben. Die Türme werden anders mobilisiert – ohne Rochade – vorläufig?! **14.Tc1 Db8 15.cxd5 exd5 16.Dc2 Tg8 17.0-0 Dd6 18.Lxf5 Lg6 19.Lxg6 Txc6** Für den Bauern hat Schwarz etwas Angriff am Königsflügel bekommen. **20.e4 Df4 21.exd5 Dg4 22.g3 cxd5 23.Tfe1 Te6 24.Kg2 Lb4 25.h3 Dg7 26.Df5 Dh6**

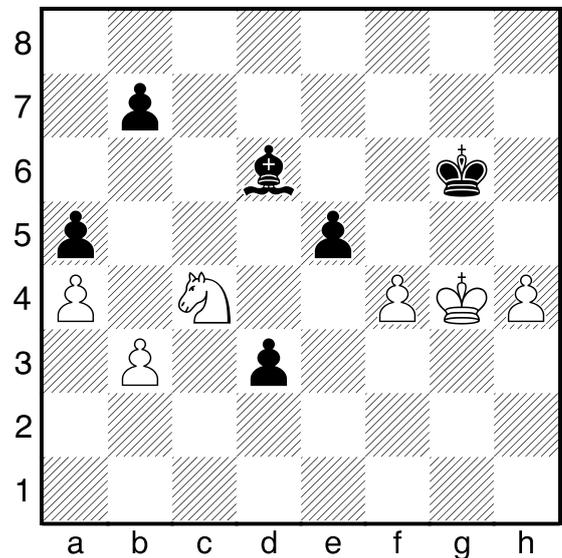


Stanco Valencak

Noch immer mit weissem Vorteil.] **37...Lxb8** [Möglichkeit für Schwarz – für einmal! 37...Lxd4 38.Dc8+ Kd6 39.Sd2 Df6] **38.Dxb6 Lc7 39.Db5+ Kd8 40.Dd3 Lb6** Die Szene hat sich ein Stückweit beruhigt. Nun folgt eine spannende Endspielphase. **41.De2 Dxd4 42.Se3 De4+ 43.Df3 Dxf3+ 44.Kxf3 Ke7** Will Weiss nun mehr als Remis, muss er gewisse Risiken auf sich nehmen. **45.g4 hxg4+ 46.Sxg4 Lc7 47.Se3 Kf6 48.Kg4 d4** Der Freibauer macht sich erstmals bemerkbar. **49.Sc4 e5 50.f3 Kg6 51.Sd2 d3 52.Sc4 Ld6** Ein Zug, der nun möglich ist, weil der Springer den Freibauern hüten muss. **53.f4?**

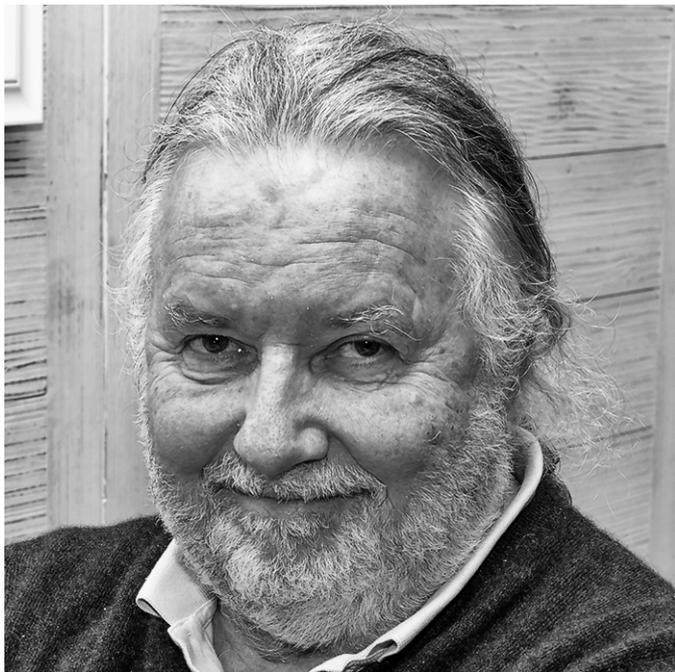


Die Stellung ist nun brisant; Weiss könnte gleich entscheidende Angriffszüge gegen den unrochierten schwarzen König wagen. **27.Tc7** [Wohl am Stärksten! 27.Sg5!!; auch gut! 27.Dxd5] **27...Taa6 28.Txe6+** [Immer noch würde dieser Zug durchschlagen. 28.Sg5!! Kd8 29.Txb7 Df8 30.Sxf7+ Ke7 31.Dh7 Txe1 32.Se5+ Zum Beispiel!] **28...fxe6 29.Dd3 Tb6 30.b3 Kd8 31.Dc2 Ld6 32.Tc8+ Ke7 33.h4 Dg7 34.Sf1 Sb8 35.Se5 Lxe5 36.Dc5+ Kd7 37.Txb8** [37.dxe5 Tc6 38.Txc6 Sxc6 39.Dd6+



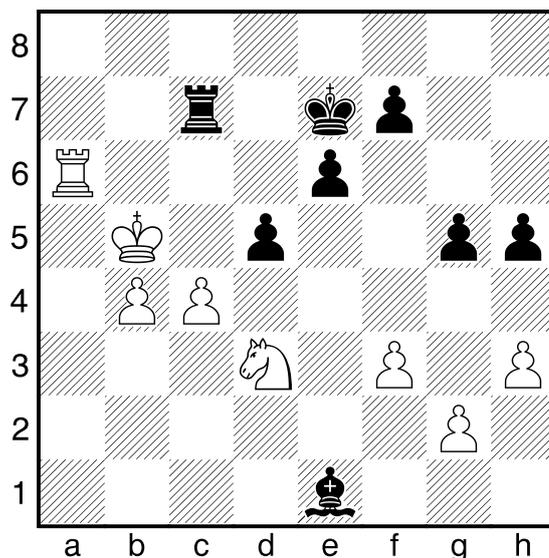
Wohl die entscheidende Wende in dieser Kampfpattie. Das Bauernopfer ist zu optimistisch. **53...exf4 54.Kf3 Lc7 55.Ke4 Kh5 56.Kxd3 Kxh4 57.Ke2 Kg3 58.Kf1 Kf3** Stanco ist mit dem König unterwegs zum Damenflügel. **59.Sa3 Ke3 60.Sc4+ Kd3 61.Ke1 Kc3 62.Sd2 f3 63.Sxf3 Kxb3 64.Kd1 Kxa4** Der Rest ist nun nicht mehr schwierig. **65.Kc2 b5 66.Sd4 b4 67.Se6 b3+ 68.Kb2 Le5+ 69.Kb1 Kb4 70.Sd8 Kb5 71.Se6 a4 72.Sg5 a3** Die beiden «Kampfhähne» trafen sich am Schluss des Turniers auf dem Podest wieder! **0–1**

(4) Binder, B - Illi, H [B06]



Beat Binder

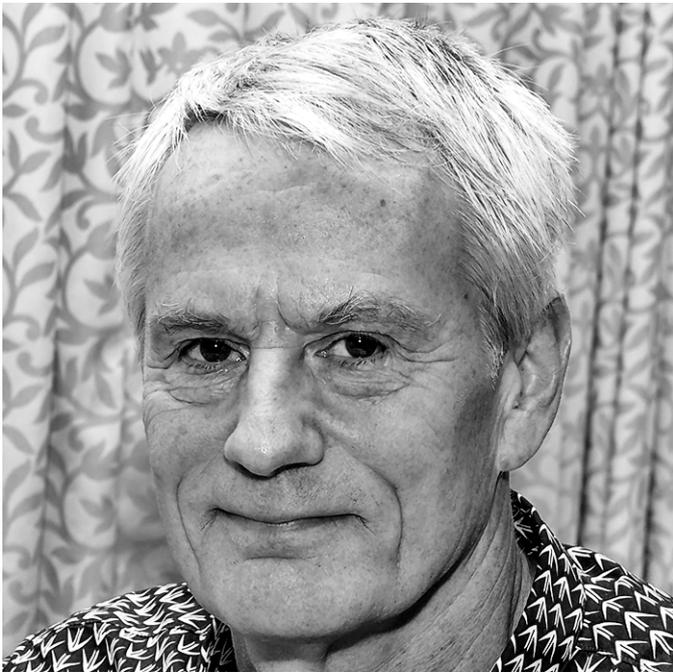
1.d4 d6 2.e4 g6 3.Ld3 Lg7 4.Se2 c5 5.d5 Sf6 6.0-0 c4 Hansjörg ergreift gleich die erste Gelegenheit, um die Initiative an sich zu reißen. **7.Lxc4 Sxe4 8.c3 0-0 9.Le3 Sd7 10.Sd2 Sdf6 11.f3** Beat zwingt den Vorpostenspringer zum Tausch. **11...Sxd2 12.Dxd2 Dc7 13.Lb3 b6 14.Tfc1 Lb7 15.a4 a6 16.Sg3 Tac8 17.Td1 b5** Das läuft auf ein Bauernopfer hinaus, um freie Linien zu bekommen. **18.axb5 axb5 19.Dd3 Ta8 20.Dxb5 Tfb8 21.La7?!** Eine taktische Phase, nicht in allen Teilen erzwungen. [Einfacher wäre **21.Dd3 Lc8 22.Txa8 Txa8 23.Lc4**] **21...Lxd5** Damit musste Beat rechnen. **22.Lxb8 Txb8 23.Txd5** Ein guter Zug – wohl erzwungen. **23...Sxd5 24.Dxd5 Db6+ 25.Kf1 Dxb3 26.Dxb3 Txb3** Das nun entstandene Endspiel ist schwierig abzuschätzen. **27.Ta2 Le5 28.Se2 h5 29.h3 Kg7 30.Sc1 Tb5 31.Ke2 d5 32.Sd3 Ld6 33.Ta6 g5 34.Kd2 Lb8 35.b4 e6 36.Kc2 Kf6 37.Kb3 Lg3 38.Ka4 Tb7 39.Sc5 Tc7 40.Kb5 Le1 41.c4 Ke7 42.Sd3**



Die entscheidende Stelle in dieser Partie. Hansjörg räumt auf mit den Damenflügelbauern unter Zurücklassung des Läufers. **42...Lxb4!? 43.Sxb4 Txc4 44.Tc6 Td4** Rein materiell gesehen steht Weiss nicht schlecht, doch praktisch ist die schwarze Bauernmasse doch eher geeignet, um auf Gewinn spielen zu können. **45.Tc2 Kd6 46.g3 h4 47.g4 Td1 48.Tc3 Th1 49.Sd3 Txb3 50.Tc6+ Ke7 51.Se5** Beat hat es auf den Bauern f7 abgesehen, was Hansjörg ertragen kann. **51...Kf6 52.Sd7+ Kg7 53.Se5 Th1 54.Tc7 Tb1+ 55.Ka4 Kf6 56.Sxf7 h3 57.Tc2 Kxf7** Nun steht Schwarz deutlich auf Gewinn. **58.Th2 Kf6 59.Txb3 Ke5 60.Th6 Kf4 61.Tf6+ Kg3 62.Txe6 Kxf3 63.Te5 Kxg4 64.Txd5 Kh4 65.Ka3 g4 66.Ka2 Tb8 0-1**

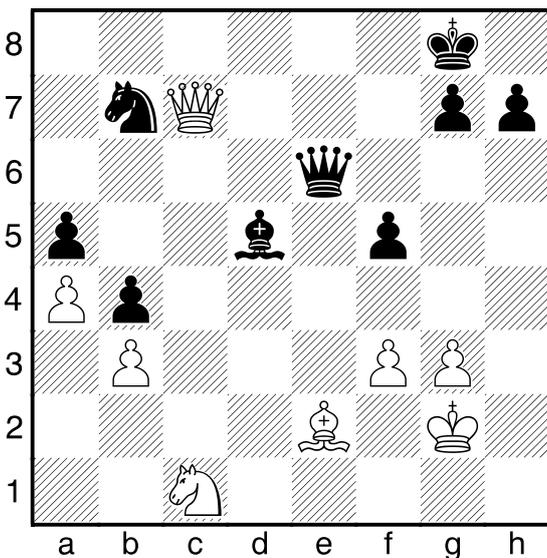
(5) Germann, J - Harsch, M [D15]

1.c4 c6 2.d4 d5 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 a6 5.e3 b5 Martin will Klarheit haben, was am Damenflügel geschieht. **6.cxd5 cxd5 7.Ld3 Lb7** So ist e4 unter Kontrolle. **8.0-0 e6 9.Se5 Sbd7 10.Sxd7 Dxd7 11.De2 Le7 12.a3 0-0 13.Ld2 Se4 14.Tac1 Tac8 15.f3** Jo vertreibt den



Martin Harsch

Vorpostenspringer oder zwingt ihn zum Tausch. **15...Sd6** [Durchaus spielbar wäre 15...Sxd2 16.Dxd2 f5 17.Df2 Ld6] **16.b3 f5 17.a4 b4 18.Sa2 a5 19.Txc8 Txc8 20.Tc1 Lf6 21.g3 e5** Martin bringt mit der Öffnung des Spiels seine Läufer besser zur Geltung. **22.dxe5 Lxe5 23.Txc8+ Dxc8 24.Dd1 d4** Jetzt tun beide Läufer kräftig mit! **25.Le2 Ld5 26.Sc1 De6 27.Dc2 dxe3 28.Lxe3 Lxg3 29.hxg3 Dxe3+ 30.Kg2 De6 31.Dc7 Sb7**



32.Lc4 So kommt Jo zum sicheren Ausgleich. **32...Lxc4 33.Db8+ Kf7 34.Dxb7+ Kg6 35.bxc4 Dxc4 36.Db6+**

Kh5 37.De3 Dc2+ Der Remisschluss ist nachvollziehbar; Gewinnchancen würden nach Se2 wohl eher bei Weiss liegen. Leider konnte Martin die Schlussrunde wegen eines Todesfalls in der Familie nicht spielen. 1/2-1/2

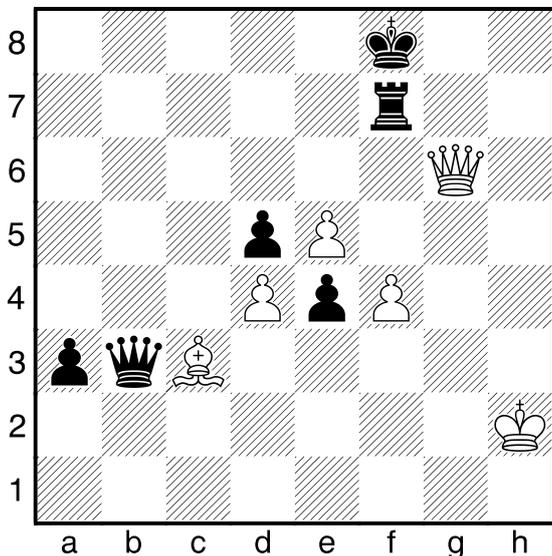
(6) Fatzer, E - Iberg, G [D02]



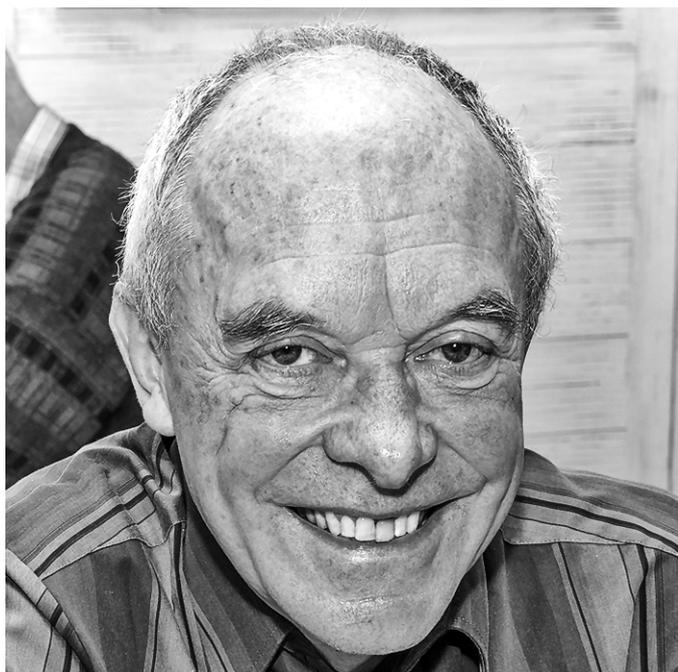
Ernst Fatzer

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lf4 e6 4.e3 Ld6 5.Lg3 0-0 6.Ld3 c5 7.c3 Sc6 8.Sbd2 Te8 9.Se5 Will Schwarz tauschen, so muss er sich vom Läufer trennen. **9...Lxe5 10.dxe5 Sd7 11.f4 f5** Gottlieb stemmt sich einem Königangriff gleich dagegen. **12.Sf3 c4 13.Lb1 b5** Einleitung zum Angriff auf dem anderen Flügel. **14.0-0 Db6 15.Sd4 Sc5 16.Dh5 Ld7 17.Le1 a5 18.Tf3** Die Absicht von Weiss ist durchschaubar und eine Abwehr möglich. **18...Te7 19.Th3 g6 20.Dh6 b4 21.g4** Beidseits mit den Bauern voran, heisst die Devise. **21...Sxd4 22.exd4 Se4 23.gxf5 exf5 24.Lxe4 fxe4 25.Tg3 Tf7 26.h4 a4 27.h5 Lf5** Mit links abwehren und mit rechts kontern. **28.Kh2 a3** Linienöffnung ist für Weiss nun nicht mehr zu vermeiden. **29.b3 cxb3 30.axb3 bxc3 31.Lxc3**

Dxb3 Für Gottlieb ist das Ziel am Damenflügel erreicht; nun gilt es den Schlussangriff von Ernst am Königsflügel zu überstehen. **32.Tag1 Ta6 33.hxg6 hxg6 34.Txg6+ Txg6 35.Txg6+ Lxg6 36.Dxg6+ Kf8**

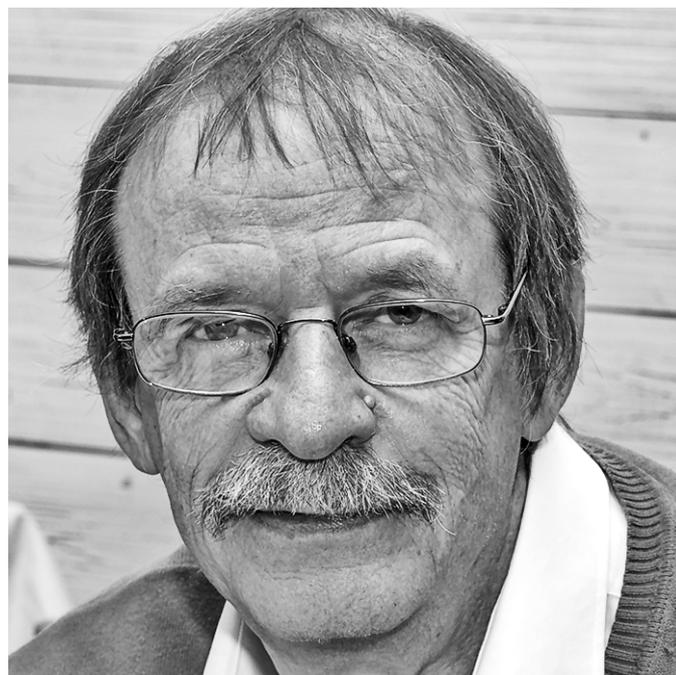


Jetzt müsste sich Ernst mit Dauerschach begnügen. **37.e6??** Der Verlustzug. [37.Dh6+ Tg7 38.Df6+ Kg8 (38...Ke8 39.Dxg7) 39.Dd8+ Kh7 40.Dh4+] **37...Dc2+ 38.Kh3 Dxc3+ 39.Kg4 Df3+ 40.Kg5 Dxf4+ 41.Kh5 Dh2+ 42.Kg5 Dg3+ 43.Kh6 Dxg6+** Eine für den Zuschauer spektakuläre Kampfpartie! **0-1**



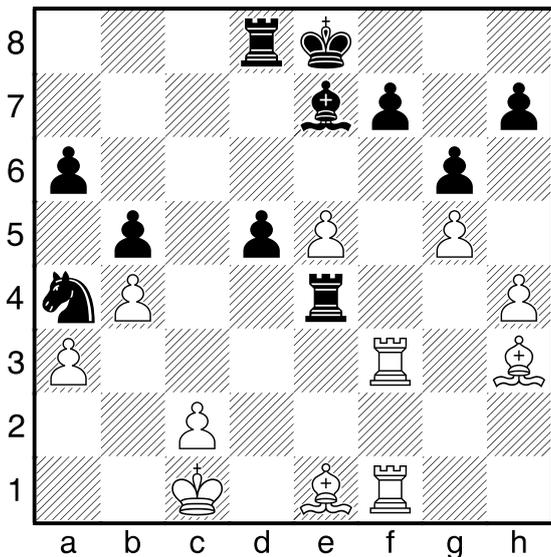
Godi Iberg

(7) Baur,P - Siegfried,H [B98]

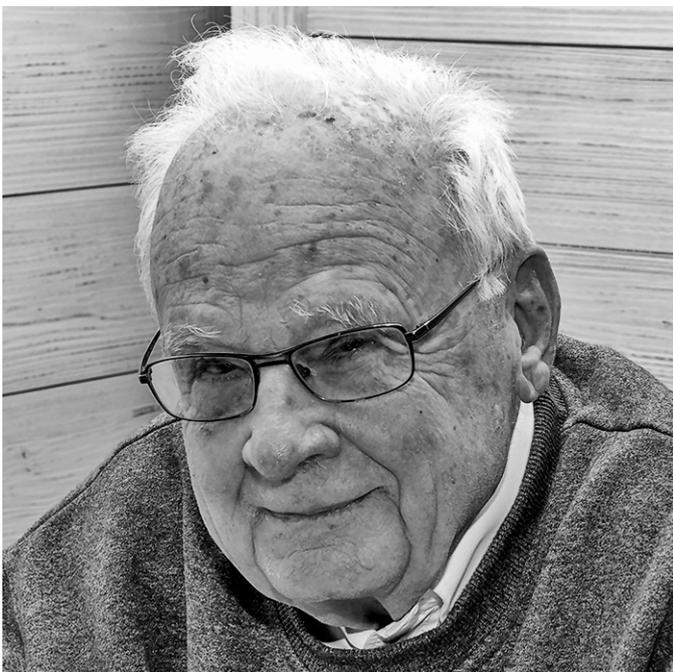


Peter Baur

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Le7 8.Df3 0-0 9.0-0-0 Die ungleichseitigen Rochadestellungen versprechen Kampf. **9...Dc7 10.g4 Sc6 11.Tg1 Tb8 12.Le2 Sxd4 13.Txd4 b5 14.Lh4 Lb7** [Harry könnte gleich mit b4 loslegen: 14...b4 15.Sd1 (15.Sb1 d5; 15.g5 Sd7 16.Dg3 bxc3 17.g6 hxg6 18.Lxe7 Txb2) 15...d5] **15.g5 Se8 16.Lg3 e5 17.Sd5 Lxd5 18.Txd5 Tc8 19.Db3 Db6 20.Tg2 Sc7 21.Td1 exf4 22.Lxf4 Se6 23.Le3 Sc5 24.Dd5 Dc6 25.Dxc6 Txc6 26.Lf3** Im schwarzen Lager verdient der Punkt d6 und bei Weiss der Punkt e4 besonderen Schutz. **26...Tc7 27.h4 Te8 28.Lf4 g6 29.Te2 Td7 30.Lg3 Ted8 31.Ted2 Kf8 32.b4 Sa4 33.e5** Es kommt Leben ins Zentrum. **33...d5 34.a3 Sb6 35.Lg4 Tc7 36.Td3 Tc4** Die beiden Kontrahenten finden immer wieder Angriffspunkte. **37.Lh3 Ke8 38.Tf1** Peter nimmt jetzt den Bauern auf f7 ins Visier. **38...Sa4 39.Le1 c3** will kontrolliert sein. **39...Te4 40.Tdf3**



Der e-Bauer ist für Weiss nicht mehr wichtig. **40...Txe5?** [Besser: 40...d4! 41.Tf4 (41.Lg3 Sc3 42.Kd2 a5) 41...Txf4 42.Txf4 Sc3 43.Kb2 Sd1+ 44.Kb3 Td5] So kommt Peter zur idealen Aufstellung der beiden Läufer. **41.Lg3 Te2 42.Txf7 Sc3 43.Txh7** Harry gehen die guten Züge langsam aus. **43...Lf8 44.Lc7 1-0**

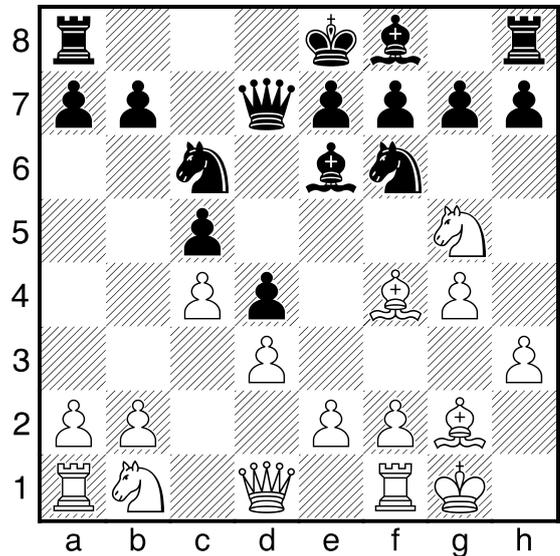


Harry Siegfried

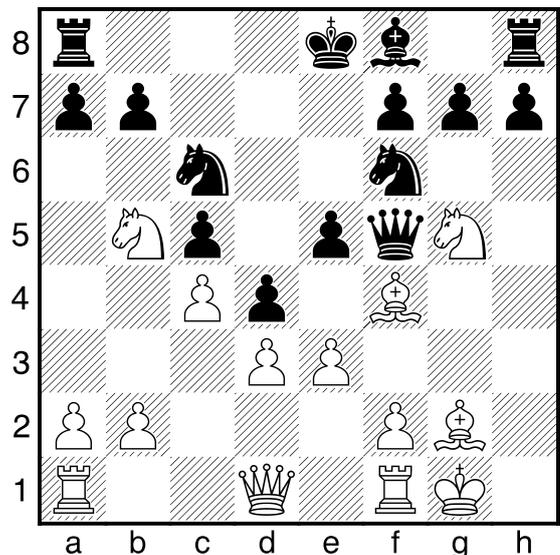
(8) Ducrest,M - Denzinger,K [A09]

1.Sf3 c5 2.g3 d5 3.Lg2 Sc6 4.c4 d4 5.d3 Sf6 6.0-0 Lg4 [Karl könnte sich auf den schwarzen Feldern im Zentrum

festlegen. **6...e5 7.Sbd2 Le7] 7.h3** Eine Schwächung des Königsflügels hat Karl erreicht, dafür jedoch Tempi aufgewendet. **7...Lf5 8.Lf4 Dd7 9.g4** Michel hat ausreichend Verteidigungsfiguren am Königsflügel, dass er sich diesen Zug leisten kann. **9...Le6 10.Sg5**



10...Lxg4?! Etwas gar optimistisch, doch im Stil von Karl, der gerne opfert. [Gut spielbar wäre jetzt: 10...h6!? 11.Sxe6 Dxe6 12.Db3 Dd7 13.Lg3 g5 14.f4 Sh7 15.Sd2 gxf4 16.Txf4] **11.hxg4 Dxc4 12.e3 Df5** [12...e5 13.Dxc4 Sxc4 14.Lg3 Le7 15.Lxc6+ bxc6 16.Sf3 f6] **13.Sa3 e5 14.Sb5?!**





Michel Ducrest

Michel gibt Karl Gegenchancen. **14...Tc8?** Das bedient zwar die Drohung Sc7+, doch letztlich verliert das die Partie endgültig. [Für Michel nicht gerade angenehm wäre der Schlagfall 14...exf4!! 15.exf4 (15.Sc7+ Kd8 16.Sxa8 Dxc5 17.exf4 Dxf4 18.Te1 Db8 19.b4 cxb4 20.Sb6 axb6) 15...Dxf4 16.Te1+ Le7 17.Sh3 Db8] **15.Lh3 Dg6 16.Lxc8 exf4 17.exf4 h6 18.Te1+ Kd8 19.Lxb7 Kd7 20.Lxc6+ Kxc6 21.Df3+** Dame und Vorpostenspringer gemeinsam erledigen nun noch den Rest. **21...Kb6 22.Da8 a6 23.Dd8+** Das Matt ist nicht mehr abzuwenden. **1-0**

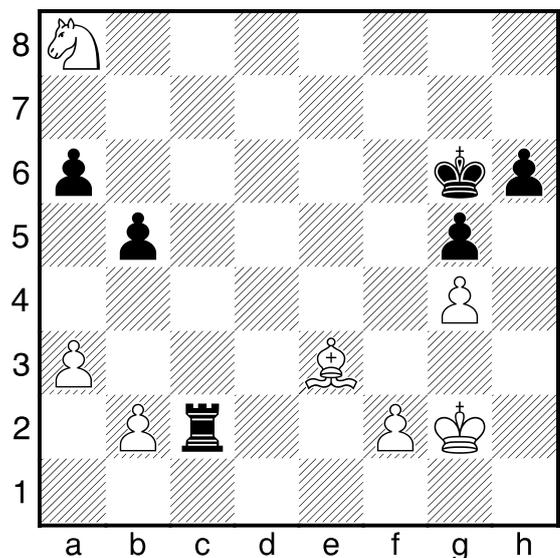
(9) Schweizer,R - Benz,U [C40]

1.e4 e5 2.Sf3 d5 Ein ungewöhnlicher Eröffnungszug gleich am Anfang. **3.Sxe5 dxe4 4.d4 exd3 5.Lxd3 Le6 6.0-0 Ld6 7.Sc4 Lxh2+** Urs lässt selten ein Opfer aus, wenn es irgendwie möglich ist! **8.Kxh2 Lxc4 9.De2+ Le6 10.Sc3 Sf6 11.Lf5 0-0 12.Lxe6 Dd6+ 13.Kg1 Dxe6** Schwarz mit dem Mehrbauern kann den Damentausch gut zulassen. **14.Df3** Röbi verzichtet! **14...Dc6**



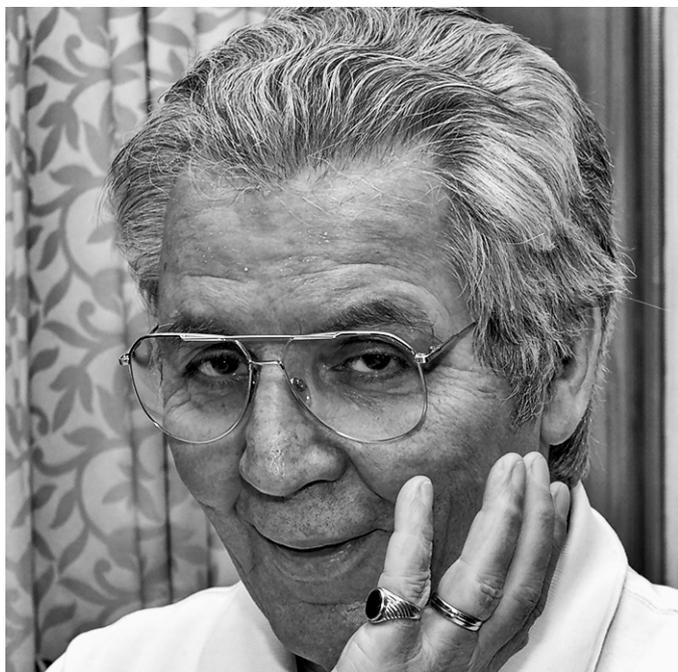
Röbi Schweizer

15.Dg3 Sbd7 16.Lg5 h6 17.Le3 [Möglich und vielleicht gar nicht so abwegig wäre 17.Lxh6 Sh5 18.Dh3 Dxh6 19.Dxd7 c6] **17...a6 18.Tad1 Tad8 19.Td4 Sh5 20.Dh3 Sdf6 21.Th4 Td6 22.Txh5** Zwei Springer für den Turm ist kein schlechter Handel. **22...Sxh5 23.Dxh5 Tg6 24.Dd5 Te8 25.Td1 Te5 26.Dxc6 Txc6 27.Td8+ Kh7 28.Td7 Tf5 29.g3 b5 30.a3 g5 31.g4 Tff6 32.Sd5 Tfd6 33.Txf7+ Kg6 34.Txc7 Txc7 35.Sxc7 Tc6 36.Sa8 Txc2 37.Kg2**



37...h5? [Zu versuchen wäre:
37...Txb2!? **38.Sc7 a5 39.Kf3 b4**
40.axb4 axb4 41.Ke4 b3 42.Kd3 h5
43.gxh5+ Kxh5 44.Sd5] 38.gxh5+ Kxh5
39.Ld4 Tc4 40.Lc3 Tc6 41.Kf3 a5
42.Ke4 b4 43.axb4 axb4 44.Ld4 Tc4
45.Sb6 Txd4+? Jetzt hat Röbi leichtes
 Spiel, um die Partie heimzubringen.
 [Besser: **45...Tc2 46.Sd5 b3 47.Sf6+**
Kg6+-] 46.Kxd4 Kg4 47.Ke3 Kf5
48.Sd5 b3 49.Kd4 g4 50.Se3+ Kf4
51.Sxg4 Kxg4 52.Ke4 Kg5 53.Ke5 Kg6
54.f4 Kg7 55.Ke6 Kf8 56.Kf6 Ke8
57.Kg7 1-0

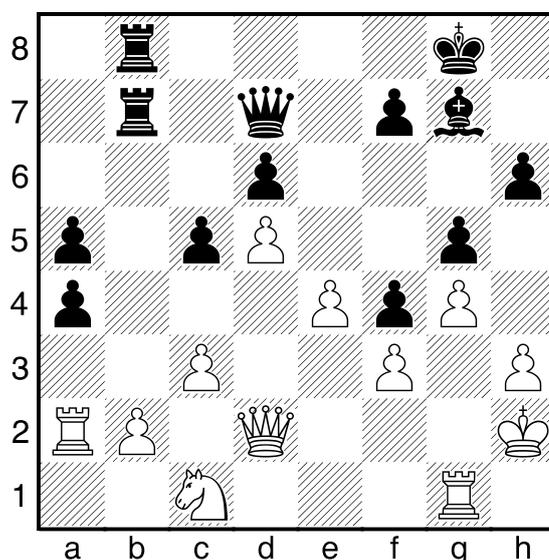
(10) Lüthi,M - Tesar,P [B07]



Peter Tesar

1.d4 d6 2.e4 Sf6 3.Sc3 e5 4.Le3 [Eine
 allerdings nicht erzwungene Variante!
4.dxe5 dxe5 5.Dxd8+ Kxd8 6.Sf3 Lb4
7.Ld2 Lxc3 8.Lxc3 Sxe4 9.Lxe5 Te8
10.Ld3 Sd7 11.Lxe4 Sxe5 12.0-0-0+
Sd7] 4...c6 5.Sf3 Sbd7 6.Le2 Le7
7.Dd2 Sg4 8.h3 Sxe3 9.Dxe3 0-0
10.0-0 [10.0-0-0 Da5 11.dxe5 dxe5
 12.Sd2 Lb4 13.Sc4 Dc5] **10...a5 11.a4**
Dc7 12.Tfd1 Td8 13.Tab1 h6 14.Ld3
Sf8 15.Se2 Te8 16.Sg3 Lf6 17.d5 c5
18.Lb5 Td8 19.Tdc1 Sg6 20.Sh5 Le7

Peter möchte das Läuferpaar vorerst
 behalten. **21.c3 Sh4 22.g4 Sg6 23.Kh2**
Ld7 Jetzt stellt er den weissfeldrigen
 zum Tausch. **24.Lxd7 Dxd7 25.Ta1**
Tab8 26.Sg3 Sf4 27.Sf5 Beide Kontra-
 henten haben nun einen schönen
 Springervorposten bezogen. **27...Lf8**
28.Tg1 g6 29.Sg3 [29.S5h4 b5 30.Sg2
 Sxg2 31.Kxg2 bxa4 32.Ta2] **29...b5**
30.Se2 bxa4 31.Sxf4 exf4 32.Dd2 Der
 Bauer b2 soll nicht fallen. **32...Tb3**
33.Ta2 Tdb8 34.Se1 Lg7 35.Sd3 g5
36.Sc1 T3b7 37.f3

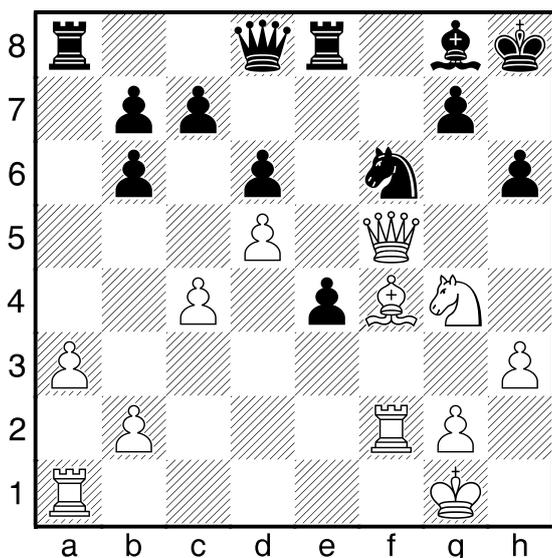


Es ist nun lehrreich zu sehen, wie Peter
 am Damenflügel vorwärts kommt!
37...a3 38.b3 a4 39.Txa3 axb3 40.Sd3
Ta7 Kampf um die a-Linie. **41.Tga1**
Tba8 42.Txa7 Txa7 43.Txa7 Dxa7
44.Sb2 Da5 Kampf um Einbruchsfelder.
45.Sd1 Da2 46.Sb2 Db1 47.Sd3 Dc2
 Ein Partiestschluss, wie aus einem Guss.
0-1

(11) Siegfried,H - Krähenbühl,J [C42]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 Lb4 4.d3 d6
5.Le2 Sc6 6.0-0 h6 7.Ld2 Le6 8.a3
 Harry möchte den gegnerischen
 schwarzfeldrigen Läufer tauschen.
8...Lc5 9.Sa4 Lb6 10.Sxb6 axb6 11.h3
0-0 12.Sh2 Das macht Platz für den

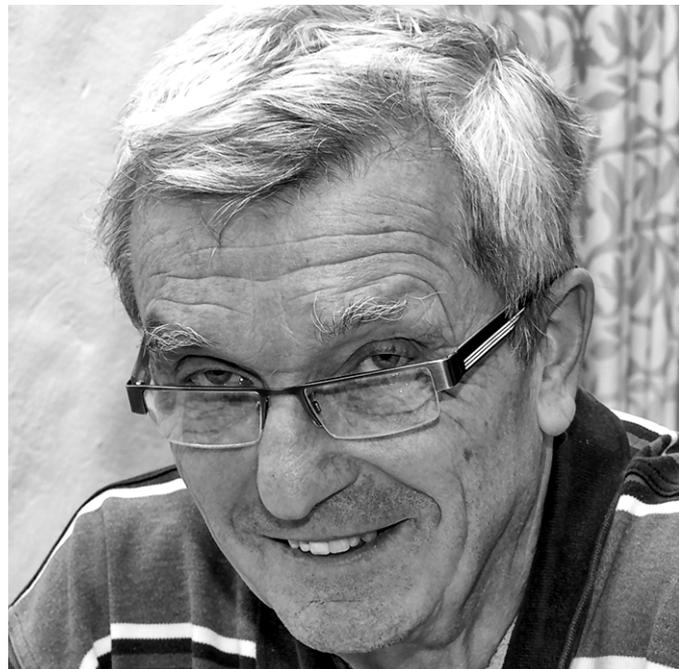
Vorstoss f4. **12...Sd4 13.f4 Sxe2+** Dieser Tausch wird Harry nicht besonders schmerzen. **14.Dxe2 exf4 15.Lxf4 Kh7 16.Tf2 Sd7 17.d4 f5 18.d5** Das wirft den Läufer zurück, hat aber auch seine Schattenseiten. (Schwäche e4!) **18...Lg8 19.c4 Te8 20.Dh5 fxe4?!** Das sieht zwar gut aus, doch nun bekommt Harry Angriffschancen. [So könnte Jean in Vorteil kommen. **20...Sf6!! 21.Df3 Sxe4**] **21.Sg4 Sf6 22.Df5+ Kh8**



Beim Schlussangriff sind nun alle Trümpfe in Harrys Hand! **23.Lxh6! Sxg4 24.Lxg7+! Kxg7 25.Dxg4+ Kh8 26.Dh5+ Kg7 27.Taf1 Te5 28.Tf7+!** Natürlich! Eine spannende Partie allemal! **1-0**

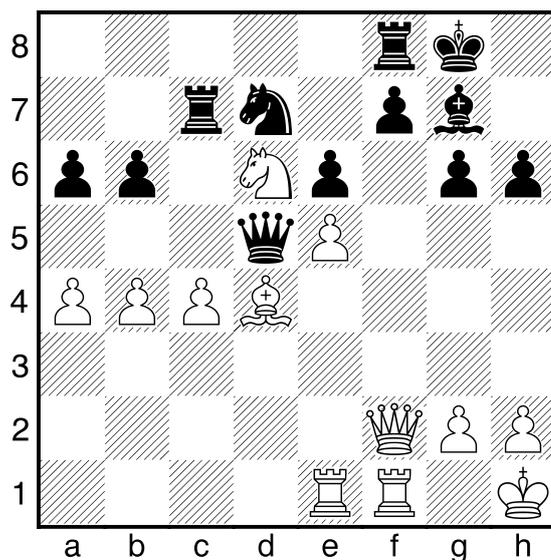
(12) Eggmann, K - Lengyel, B [B09]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 Lg7 5.Sf3 a6 6.a4 b6 7.Ld3 Lb7 Das Doppelfianchetto ist mit Schwarz und übrigens auch mit Weiss das Markenzeichen von Boáz. **8.0-0 0-0 9.e5** Karl, als Angriffsspieler sucht seinen Raumvorteil im Zentrum gleich zu nutzen. **9...Sd5 10.Sxd5 Lxd5 11.Le3 e6 12.Dd2** [Denkbar wäre hier: **12.c4 Lb7 13.a5 f6 14.Dd2**] **12...Sd7 13.Sg5 h6 14.Se4 De7 15.Tae1 Tad8 16.Sc3 Lb7 17.Kh1**



Boáz Lengyel

c5 Boáz greift das schwarzfeldrige Zentrum von Karl nun vehement an. **18.Df2 cxd4 19.Lxd4 dxe5 20.fxe5** Auf e5 ist ein Bauer stehen geblieben! Ob der zur Schwäche neigt, wird sich weisen. **20...Tc8 21.Le4 Sc5 22.Lxb7 Dxb7 23.b4?!** Direkt, aber vielleicht nicht am genausten. Wohl stärker ist **23.a5! Sd7 24.axb6 Tc4 25.Se4. 23...Sd7 24.Se4 Tc7 25.Sd6 Dd5 26.c4**



Das zwingt Schwarz beinahe zum Qualitätsopfer. **26...Txc4** [26...Da8 27.Lxb6] **27.Sxc4 Dxc4 28.Dd2?!** [Besser: **28.Db2! a5 29.bxa5 bxa5 30.Da1**]

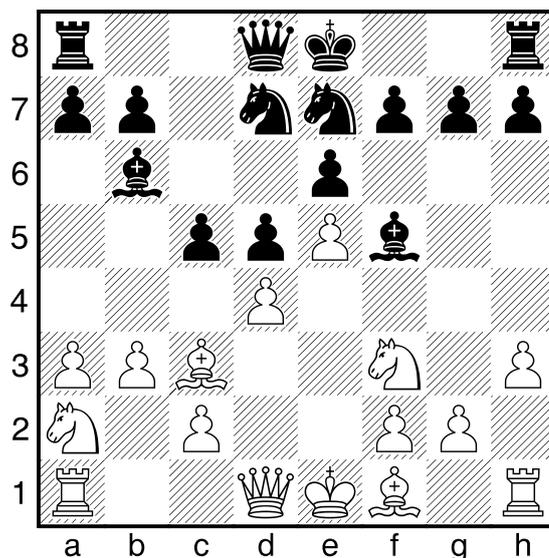
28...Dd5 29.Dc3 b5 30.a5 Kh7 31.Tf2 Kg8 32.Td2 Db7 33.Tc1 De4 34.Dc6 Df4 35.Tdd1 Sxe5 Nach langer Zeit ist der Bauer auf e5 wieder zum Thema geworden. Boáz kann mit der Stellung durchaus zufrieden sein. 36.Lxe5?! [Karl könnte auf Gewinn spielen mit: 36.Dd6!? Sd3 37.Dxf4 Sxf4 38.Lxg7 Kxg7 39.Td6 Ta8 40.Tcc6] 36...Lxe5 37.g3 Dxb4 Remis! Doch eher mit Vorteil Schwarz! ½–½

(13) Schoch,R - Schmid,H [B12]



Ruth Schoch

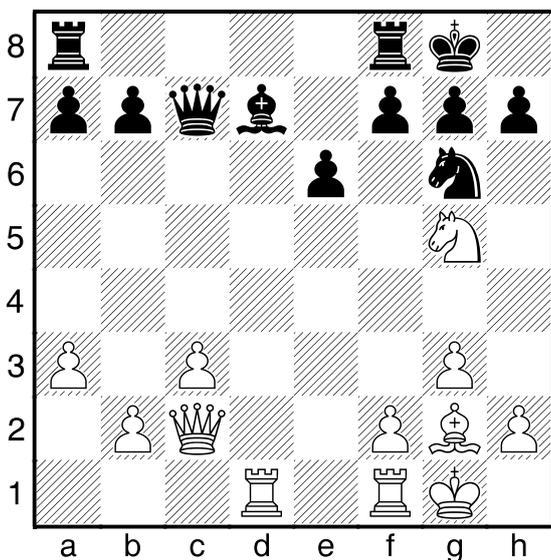
1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Die Vorstoss-Variante der Caro-Kann-Verteidigung. 3...Lf5 4.Sf3 e6 5.Sc3 Lb4 6.Ld2 Se7 7.a3 La5 8.Sa2 Lb6 [Man könnte mit Schwarz durchaus auf d2 tauschen. 8...Lxd2+ 9.Dxd2 Db6] 9.Lc3 [Vorziehen wäre: 9.Lg5 Le4 10.c3 Sd7 11.Sd2 Lg6 12.Sf3] 9...Sd7 10.h3 c5 Der geeignete Zug, um Gegenspiel zu erlangen. 11.b3



11...cxd4 12.Lxd4 Lxd4 13.Sxd4 Lg6 [13...Sxe5 Weil der Läufer f5 doppelt geschützt ist, könnte Hermann ganz gut auf e5 schlagen. 14.Lb5+ Sd7 15.c4 dxc4 16.bxc4 Tc8 17.0–0 a6 18.Lxd7+ Dxd7] 14.Sf3 0–0 15.Ld3 Lxd3 16.cxd3 Sg6 17.d4 Tc8 18.Tc1 Txc1 19.Dxc1 Sh4 20.Sxh4 Dxh4 21.De3 De7 22.b4 Sb6 23.0–0 Sc4 24.Dd3 f6 Ein Hebel, der den Turm f8 ins Spiel bringen soll. 25.Te1 fxe5 26.dxe5 Tf5 27.Dc3 Ruth verteidigt den schwachen Bauern e5. 27...Dg5 28.Sc1 h6 [Hermann könnte den Bauern e5 nochmals haben. 28...Txe5 29.Td1 Dh5 30.Td4 Tg5 31.f4 Tg6] 29.Sd3 Jetzt hat Ruth das Ganze wieder im Griff. e5 ist verteidigt. 29...b6 30.a4 Kh7 Bis zu diesem Zeitpunkt spielten beide, abgesehen von kleineren Ungenauigkeiten, gut. Der Schluss der Partie verlief turbulent, und beide hätten sowohl gewinnen als auch wegen größeren Fehlern verlieren können. Es kam jedoch zum Remisschluss nach 45 Zügen. Worüber sich beide freuen konnten! ½–½

(14) Tellenbach,E - Schweizer,R [D02]

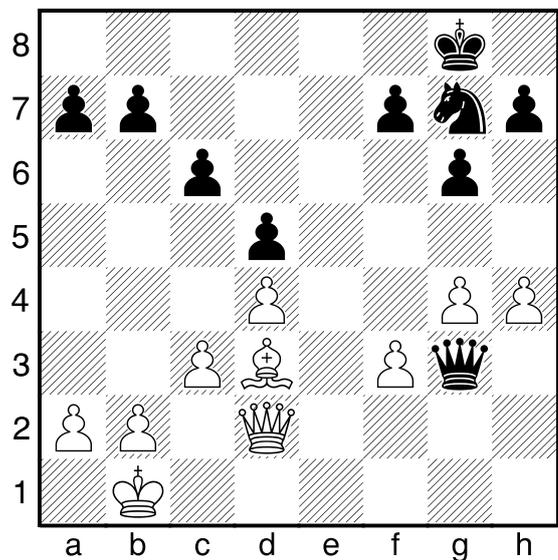
1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.g3 e6 4.Lg2 c5
 5.c3 Sc6 6.0-0 Ld6 7.Sbd2 0-0 8.Dc2
 Db6 9.dxc5 Dxc5 [9...Lxc5 10.Sb3 Ld6]
 10.a3 [Der Versuch, das Spiel zu öff-
 nen: 10.e4 Sb4 11.Db1 Sc6 12.exd5
 Dxd5] 10...Db6 11.e4 dxe4 12.Sxe4
 Le7 13.Le3 Dc7 14.Tad1 Ld7 [Röbi
 könnte das Gesetz des Handelns an
 sich reißen. 14...Sd5 15.Seg5 f5
 16.Lc1 h6 17.Sh3 g5] 15.Sxf6+ [Möglich
 und gut wäre auch: 15.Lf4! e5 16.Sxe5
 Sxe5 17.Lxe5 Dxe5 18.Sxf6+ Lxf6
 19.Txd7] 15...Lxf6 16.Lg5 Im Remis-
 sinne kein Fehler. 16...Le7 17.Lxe7
 Sxe7 18.Sg5 Sg6



19.Td2 [19.h4 Tfe8 20.Sxh7 Lc6
 (20...Kxh7 21.h5 f5 22.hxg6+ Kxg6)
 21.Lxc6 bxc6 22.Sg5] 19...Lc6 20.Lxc6
 Dxc6 21.Tfd1 h6 22.Td6 Dc5 23.Sf3
 Se5 Hier einigten sich die Kontrahenten
 auf Remis. Beide waren mit 2 aus 3 gut
 gestartet und wollten die gute Aus-
 gangslage konsolidieren. 1/2-1/2

(15) Baur,P - Krähenbühl,J [C42]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sc4 Bei-
 de sind Kenner der russischen Verteidi-
 gung. 4...Sxe4 5.d4 d5 6.Se3 c6 7.Ld3
 Ld6 8.Sd2 Sxd2 [Jean könnte auch ver-
 suchen, den Springervorposten zu hal-
 ten: 8...f5 9.0-0 0-0 10.Sf3 Te8 11.Te1
 Le6] 9.Lxd2 Le6 10.c3 Sd7 11.Dc2 Sf6
 12.0-0-0 Dc7 [12...0-0 13.Sf5 Lxf5
 14.Lxf5 Dc7 15.f3 g6 16.Ld3 Sh5 17.g3
 Sg7 18.f4] 13.Sf5 Lxf5 14.Lxf5 0-0
 15.Kb1 Tfe8 16.Tde1 Lf4 17.f3 Lxd2
 Jean sucht Entlastung durch Figuren-
 tausch. 18.Dxd2 Txe1+ 19.Txe1 g6
 20.g4 Der Läufer f5 hält aus! 20...Te8
 [20...gxf5? 21.Dg5+ Kf8 22.Dxf6]
 21.Txe8+ Sxe8 22.Ld3 Sg7 23.h4 Dg3



Der geschwächte Königsflügel von
 Weiss lädt ein, dort Bauern einzusam-
 meln. 24.h5 Dxf3 25.hxg6 hxg6 26.Le2
 Df2 [Gute Aussichten für Schwarz gäbe
 26...De4+ 27.Dd3 Se6 28.Dxe4 dxe4
 29.Kc2 Sf4 30.Ld1 f5 31.Kd2] 27.Dd1
 Se6 28.a3 De3 29.Ka2 c5 Jean ver-
 sucht es am Damenflügel, was hier we-
 niger wirksam ist. 30.dxc5 Sxc5
 31.Dxd5 De7 Immerhin ist dies für Jean
 ein Achtungserfolg gegen einen starken
 Gegner. 1/2-1/2

Lösungen zu den Diagrammen von Gstaad 2014

Ueli Eggenberger

(1) Urs Benz – Karl Eggmann

Karl nahm auf d4 und musste dafür büssen: **8...Lxd4? 9.Sxd4 Dxd4 10.Sb5 Dxe4+ 11.Le3 Dc6 12.Tc1 Dd7 13.Sc7+ ...** (Noch besser: 13.Txc8+ Ke7 14.Tc7) Und 1:0.

(2) René Birchler – Boáz Lengyel

Gespielt wurde: **16.fxg6 Sxg4 17.Sg2 Dg5 18.Lxg4 Dxg4 19.gxf7 e5 20.dxe5 Le6 21.Tf4 Dg5**, und die Partie endete nach 52 Zügen Remis. Möglich wäre es, den Lg7 einzusperren: 16.g5!? Sfd5 17.f6 Sxe3 18.Dc3 Sxf1 19.fxg7+ Kxg7 20.d5+ f6 21.gxf6+ mit weissem Vorteil.

(3) René Birchler – Urs Benz

Der Turm könnte den Schutz-Springer der Dame schlagen: **24.....Txb5!!** So blieb es beim Remis.

(4) Karl Denzinger – Peter Baur

Das Springeropfer: **12.Sxb5!?** und Remisschluss. Was folgen könnte: **12.....cxb5 13.Lxb5+ Kf8 14.Lxd6 Lxd6 15.Dxd6+ Dxd6 16.Txd6 ...** Weiss stünde keinesfalls schlechter.

(5) Michel Ducrest – Gottlieb Iberg

Michel schlägt vorerst nicht zurück auf c5, sondern spielt gegen den schwarzen König: **27. Tg1+ Kf8 28.Txg8+ Kxg8 29.Tg1+ Kf8 30.Dh6+ ...** Und 1:0.

(6) Ernst Fatzer – Marcel Lüthi

Die Grundreihe: **30...Ta1! 31.Sh5+ Kh7 32.Sf6+ Kg7 ...** Mit Ausgleich! Marcel versäumte diese Gelegenheit: **30...Te2?! 31.Dh4 Df7 32.Dh7+ Kf8 33.Dh8+ Ke7 34.d6+** und 1:0.

(7) Eugen Fleischer – Hermann Schmid

Tausch des Schutzspringers und Einschlag auf f6: **30.Lxd5 cxd5 31.exf6+ Kxf6 32.Df4+ Ke7 33. Sf5+ ...** Und 1:0.

(8) Eugen Fleischer – Stanislav Valencak

19...Ta1 (Es geht nicht **20.Txa1 Se3+ ...**) **20.Ld2 Txb1 21.Dxb1 Ta8 22.e4 Se7 23.Sc1 h5 ...** Schwarz gewann nach harter Gegenwehr im Damenendspiel. 0:1.

(9) Jo Germann – Peter Baur

Der Springereinschlag auf f7: **16.Sxf7 Txf7 17.Dxe6 Dc7 18.Se4 Lxh2+ 19.Kh1 Df4 20.Dxf7+ Kh8 21.Dxb7 Sxe4 22.Dxa8+ Kh7 23.Dxe4+ ...** Und 1:0.

(10) Martin Harsch – Harry Siegfried

Vorerst dies. Die Partie endete nach hartem Kampf unentschieden. Möglich war: 17.Lxg6 fxc6 18.De4 Kf7 19.Sc4 Dd8 20.Sd6+ Lxd6 21.exd6 Df6 22.Te3 ... Vorteil Weiss.

(11) Martin Harsch – Boáz Lengyel

Das Qualitätsoffer vorweg: **27.Txc4 bxc4 28.Dxb7+ Dd7 29.Sc6+ Ke8 30.Db8+ Kf7 31.Dxd6 Dxd6 32.Txd6** ... Und Martin gewann nach 40 Zügen. 1:0.

(12) Gottlieb Iberg – Beat Binder

Zuerst was geschah: **46.Kg5?! Kf3 47.f5 Ke4 48.f6 gxf6+ 49. Kxf6 h6 50.Kg6 Ke5** Und Remisschluss. Was möglich war: 46.h6!! g6 47.f5 gxf5 48.Kxf5 Kg3 49.Kf6 Kh4 50.Kg7 Kg5 51.Kxh7 Kf6 52.Kg8 ... (Mit Gewinn für Weiss)

(13) Hansjörg Illi – Jo Germann

Der Problemzug: 46...h4!! 47.gxh4 Dxc4+ mit ewigem Schach. Es nützt auch nichts 47.Kh2 wegen 47...h3!, und Schwarz steht auf Gewinn.

In der Partie kam **46...hxc4? 47.Dc7 Df3+ 48.Kg1 Dd1+ 49.Kh2 De2 50 Df4** ... Und Weiss konnte das ewige Schach vermeiden und die Partie gewinnen. 1:0.

(14) Marcel Lüthi – Beat Binder

Der Parteeschluss: **15.....Sxe2+ 16.Dxe2 Sf4 17.Dd1 Sh3+ 18.gxh3 Lxf3 19.Dd3 Dh4 20.Lc1 Dxh3** ... Und 0:1.

(15) Hermann Schmid – Martin Harsch

8...Dh4+ 9.Ke2 Df2+ 10.Kd3 Sec5++ Doppelschach und Matt! 0:1.

(16) Erwin Tellenbach – Karl Denzinger

Qualitätsoffer – Einschlag auf d5 und Damengewinn: **26.Txf6 gxf6 27.Lxd5+ Dxd5 28.Txd5 Te1+** ... Später stellte Erwin seine Dame ein und verlor noch! 0:1.

(17) Stanislav Valencak – Edwin Bhend

Der Turmeinschlag: **11.Txe6+ Kf8** (Es geht nicht ...fxe6 12.Sxe6 Dh4 13.Sxc5 z.B.) Es entwickelte sich ein lebhaftes Spiel, und gegen Ende der Partie stellte Weiss eine Figur ein und verlor noch. 0:1.

(18) Stanislav Valencak – Erwin Tellenbach

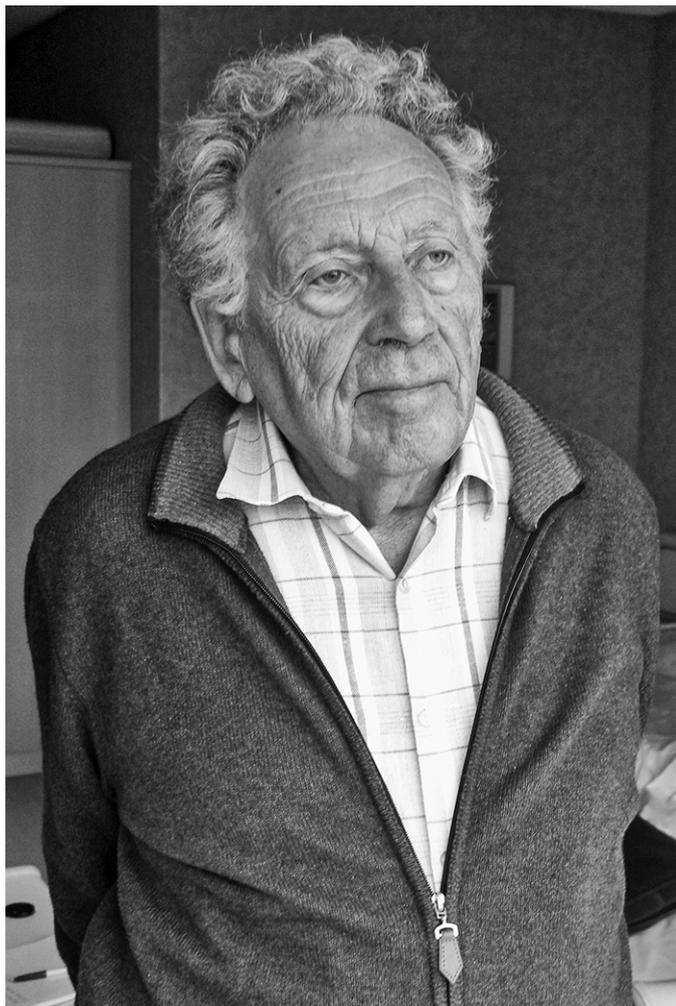
Das Qualitätsoffer: **39.Txd4!** (Es geht nicht gut ...exd4 40.Dxd4+ Kg8 41.Sf6+ Kf8 42.Sd7+) **39....Sxe4 40.Txe4 Td7 41.Lc2** ... Und bald 1:0.

(19) Ueli Eggenberger – Toni Brugger

Idee Toni: 36.Sc5!! (Der Läufer ist nicht zu nehmen, weil sonst der a-Bauer durchläuft.) 36...Lf8 37.Lb6 Lxc5 38.dxc5 Txa6 39.Txa6 Sxa6 40.c6 ... Vorteil Weiss. Ich spielte **36.Lb6?! Txa6 37.Txa6 Sxa6** ... Und die Partie endete nach 49 Zügen Remis.

Bruno Kirchgraber

Interview: Michel Brand



Wie bist Du zum Schach gekommen?

Mit 10 Jahren habe ich mit meinem Vater Schach gespielt; er hatte jedoch wenig Geduld mit mir. Daraufhin spielte ich mit der Mutter eines Spielkameraden; sie hat mir das Spiel beigebracht. Nun hatte auch mein Vater wieder Freude, mit mir zu spielen. Mein Götti hatte dagegen wenig Chancen gegen mich. Eines Tages schmiss er die Figuren hin mit den Worten: „Ich spiele nicht mehr mit einem Spielratz“.

Was hast Du beruflich gemacht?

1947 bis 1951 habe ich in Zürich eine Lehre als Kartolithograph gemacht. Daneben war Musik für mich sehr wichtig.

Ich nahm neben der Lehre Violinunterricht am Konservatorium Zürich und erwog eine Zeit lang, die Lehre aufzugeben, um Musiker zu werden. Meine Mutter beschwor mich jedoch, die Lehre abzuschliessen.

Ich bin im gelernten Beruf geblieben, zuerst als Zeichner von Übersichtsplänen im Vermessungsamt des Kantons Zürich. In der Freizeit begann ich leidenschaftlich zu fotografieren. Zuerst mit einer Kamera Format 6x6 cm, später zusätzlich mit einer Leica M2, die ich mir leisten konnte, weil ich an einem Wettbewerb drei Preise gewonnen hatte.

An der Gewerbeschule in der Grafikerklasse lernte ich meine Frau Jeannette kennen. Wir heirateten 1956 und hatten später eine Tochter und einen Sohn. Sie als Künstlerin hat mich wesentlich beeinflusst, was das Fotografieren betraf.

Ein erster Erfolg war die Veröffentlichung eines Fotos in der Zeitschrift DU zum Thema „Väter und Söhne“.

1957 wechselte ich ins Vermessungsamt des Kantons Aargau. Ich lernte den Vizedirektor des Aargauer Tagblattes kennen, der mir aufgrund der Fotos, die ich ihm zeigte, den Auftrag erteilte, „Land und Leute im Aargau“ zu fotografieren. Für jedes Bild, das sie in ihr Archiv aufnahmen, erhielt ich 30 Fr. In der Freizeit sind wir zwei Jahre lang mit unserer kleinen Tochter Barbara mit Kinderwagen kreuz und quer durch den Kanton unterwegs gewesen für diese Bilder.



Selbstportrait

Nach einiger Zeit konnte ich mich selbstständig machen als Kartograph. Von nun an zeichnete ich zu Hause Übersichtspläne für den Kanton Zürich. Jetzt war es möglich, daneben mich auch beruflich als Fotograf und Reporter zu betätigen.

Inzwischen, Ende 1960, waren wir wieder nach Zürich gezogen, nach Wollishofen in die Werkbund-Siedlung Neubühl, wo ich mir im Keller ein Labor einrichtete. Während einiger Jahre konnte ich in verschiedenen schweizerischen Zeitschriften publizieren und an Foto-

bänden zum Thema Schweiz mitarbeiten. 1963 erhielt ich von Orell Füssli den Auftrag für einen Fotoband „Zürichsee“, und 2005 erschien ein Buch mit Fotos im Rückblick auf die 60er-Jahre im Benteli-Verlag.

Wie ist es mit dem Schach weiter gegangen?

Ab 1995, als ich mich selbst pensioniert hatte, ging ich regelmässig in die Cafeteria Espenhof Schach spielen. Willy Weinmann machte mich dort auf den Klub der Schweizer Schach Senioren aufmerksam.

In unserer Siedlung lernte ich zudem den Tschechen Jan kennen; mit ihm habe ich sehr viel Schach gespielt und viel von ihm gelernt. Regelmässig verbrachte er viele Wochen in seiner Heimat. Dort besuchte ich ihn jedes Jahr. Wir hatten stets das Schach dabei und spielten überall: In Restaurants, in Parks, in Wartsälen. Im Spiegelkabinett von Prag ist von uns ein lustiges Foto entstanden. Jan ist inzwischen leider gestorben.



Ich war kurze Zeit im Schachklub Wollishofen; 1999 bin ich in den Klub der Schweizer Schach Senioren einge-

treten und habe an über 20 Turnieren teilgenommen, vor allem in Ascona und Zürich.

Regelmässig spiele ich mit Hans Hemmi Fernschach, mit György Donath gelegentlich zwei drei Schachpartien.

Wie ist es familiär verlaufen?

Meine Frau Jeannette ist 1990 gestorben. Ein grosser Verlust für mich! Sie war eine begabte Aquarell-Malerin. Wir unternahmen viele Reisen zusammen, und neben dem Fotografieren begann auch ich zu malen und zu zeichnen.

Inzwischen habe ich wieder eine Partnerin, Verena, die auch in der Siedlung Neubühl wohnt. Seit mittlerweile 20 Jahren leben, reisen und malen auch wir zusammen.

Hast Du ein besonderes Schacherlebnis gehabt?

Ja, kürzlich im Turnier in Ascona hatte ich eine verrückte Partie mit Ursula Wegmann. Sie war mit zwei Läufern im Vorsprung und ich konnte noch ein Remis herausholen.



Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi

Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Vice-Président

Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Schachredaktion
Rédaction des échecs

Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin

Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres

Josef Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Expédition du bulletin

Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi

Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilage:
Turnierausschreibung
Bad Ragaz

Annexe:
Inscription Bad Ragaz